

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

278 (19.6.1908) Mittagausgabe

Expedition:
Hirtel und Sammlerstraße
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe.
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.20
Halbjährlich: M. 4.20
Jahres: M. 8.00

Seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Petitzelle 25 Pfg.,
die Restameile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Thiergarten.
Schriftleiter Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Herzog.

Auflage:
35000 Expl.

gedruckt auf 2 Brillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 278.

Karlsruhe, Freitag den 19. Juni 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Das neue russisch-englische Reformprojekt bezüglich Mazedonien.

(Zel. Bericht.)
— London, 18. Juni. Die Monarchenzusammenkunft von Neapel zeigt ihre Früchte. „Daily Graphic“ erfährt aus Petersburg die Annahme des in Neapel erreichten russisch-englischen Übereinkommens bezüglich Mazedoniens.

Das Blatt sagt, der zur Herstellung friedlicher Verhältnisse in Mazedonien zuerst aufgestellte Plan sei durch einen neuen Reformplan ergänzt worden. Der erste Plan sei auf die von Sir Edward Grey im Dezember 1907 gemachten Vorschläge gegründet, doch sollen die Truppen ausschließlich Ottomanen sein und die Kosten für die Truppen auf das Konto des mazedonischen Zivilbudgets übernommen werden.

Der Hauptpunkt des neuen Reformplanes sei die Annahme des Grenschieds, daß die Ausgaben der mazedonischen Zivilverwaltung im Budget in erster Linie berücksichtigt werden müssen. Der Generalinspektor (also keinen Generalgouverneur! D. R.) soll auf sieben Jahre ernannt und sein Gehalt sichergestellt werden. Außerdem werde den Mächten beide Pläne vorgelegt und dann bei der Fortsetzung nachdrücklich dafür eintreten. Man glaubt, daß das Zusammengehen der Mächte gesichert ist.

Das „Neueste Bureau“ erzählt hierzu, daß die Antwort Rußlands auf die letzte Mazedonien betreffende Note des Ministers des Auswärtigen Grey inzwischen eingegangen ist und daß der englisch-russische Vorschlag zur Reorganisation Mazedoniens, der mit sehr genauen Einzelheiten und in endgültiger Form ausgearbeitet ist, jetzt im wesentlichen feststeht. Sobald ein endgültiges Einvernehmen erzielt worden sei, würden beide Regierungen sich bemühen, die Zustimmung der anderen Großmächte zu erlangen. Der Entwurf sei eine Vereinigung der ursprünglichen englischen und russischen Entwürfe und enthalte die wesentlichsten Anregungen eines jeden von ihnen. Die Nachricht, daß England und Rußland beschlossen hätten, eine europäische Konferenz einzuberufen, sei unbegründet.

„Evening Standard“ schreibt, der Entwurf habe bereits die Zustimmung Frankreichs, Italiens und Österreichs gefunden. Er sehe keinen Generalgouverneur vor, aber der Generalinspektor solle an den Beratungen der Finanzkommission teilnehmen, in welcher die Zivilagenten schon Sitze haben. Die Kommission solle die Vollmacht erhalten, einen Teil der Einnahmen, der für die Bedürfnisse des Zivilbudgets erforderlich sei, zurückzubehalten. Der Rest solle für militärische Aufwendungen und zur Führung der lokalen Verwaltung bestimmt werden. Von der Fortsetzung dieses nicht verlangt werden, die Zahl der türkischen Truppen in den drei Vilajets zu vermindern. Die Gendarmerie solle eine wesentliche Vermehrung erfahren und in den Dörfern sollen unter Aufsicht der Gendarmerieoffiziere Ortswachposten gebildet werden. Zur Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans sollten die europäischen Offiziere in türkische Dienste treten, aber sie sollten nach wie vor von den Mächten gewährt werden.

Ein Journalistenstreit in der italienischen Kammer.

(Zel. Bericht.)
— Rom, 18. Juni. Als in der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer die Abgeordneten Barzilai und Santini über eine persönliche Angelegenheit, die auf einige vorgetragene von Santini gebrauchte Sätze zurückzuführen ist, Erklärungen austauschten, machte sich auf der äußersten Linken und auf der Journalistentribüne eine Unruhe bemerkbar. Santini rief hierauf den Journalisten ein Schimpfwort zu; die Journalisten erwiderten darauf ebenfalls mit heftigen Worten.

Onkel Timm.

Auffpielroman von G. v. Stöckmann.
(68. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
XVIII.

Die Rauchstraße in Berlin, nach dem berühmten Bildhauer gleichen Namens so benannt, ist eine der schönsten und vornehmsten Straßen der Stadt und liegt in der teuersten Ecke des Tiergartenviertels. Die Häuser sind vielfach Privatbesitz und auch das kleine, einstöckige Palais, das Frau Timm Kommahlen bewohnte, war nur für eine Familie eingerichtet. Mit seiner reich dekorierten Front und den vergoldeten Gitterbalkonen, von denen rankende Geranien mit rosensüßen Blütenfaszaden herabfielen, machte es einen hochgelegenen und freundlichen Eindruck und die kostbaren Spitzengardinen hinter den Spiegelscheiben, wie die herrlich gefiederten Palmen im Vorgarten, ließen auf ein eben so elegantes Innere schließen.

Auf dem Trottoir vor diesem Hause trafen an dem herrlichen Sommerjonnat, welcher auf die geschickten Ereignisse folgte, um ein Uhr mittags zwei Personen zusammen, welche sehr unangenehm überrascht waren, sich hier zu sehen, der schöne Thede nämlich und die unternehmungslustige Baronin Ellen Rudensee. Sie hatten sich beide sehr fern herausgeschafft und den Anschein gegeben, als seien sie geborene Großstädter, die gleichgültig an allem vorübergehen, aber nun blickten sie sich an wie zwei moderne Aquarellen, und erst allmählich wandte sich ihre feindselige Miene in ein besangenes, frostiges Lächeln.

„Na, teure Rufine,“ meinte Thede, „was sagst du zu dieser Sympathie edler Seelen? — Wir hatten, wie es scheint, dieselbe Idee, aber ich kann dir sagen: — ich bin eben schon gründlich abgefallen und du wirst ebenso wenig Erfolg haben, wie ich.“

Die hübsche Frau warf selbstbewußt den blonden Kopf zurück. „Das wollen wir doch erst einmal sehen,“ sagte sie ruhig.

ordnete die Räumung der Tribüne an und hob die Sitzung unter großer Erregung auf.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung sprach der Präsident unter lebhaftem Beifall sein Bedauern über den Zwischenfall aus. Die Journalisten, die auf die Tribüne zurückgeführt waren, verließen die Tribüne wieder, da Santini die Beleidigung nicht zurückgenommen hatte. Die Sitzung wurde fortgesetzt, ohne daß die Vertreter der Presse anwesend waren; sie haben beschlossen, dem Abgeordneten Santini ihre Bezeugen zu schicken.

Barzilai kam inzwischen in der Kammer auf den Zwischenfall zurück und hob hervor, Santini habe die Journalistentribüne schwer beleidigt. Er fordere den Präsidenten auf, er solle, wie er das umgehörige Benehmen der Pressevertreter gerügt habe, dies nachträglich auch bezüglich der Worte Santinis tun, der die ganze italienische Presse in ihren Vertretern beleidigt habe.

Santini erklärte, daß, als er sich an die Journalistentribüne wandte, er bloß die gegen ihn geschleuderten Beleidigungen habe zurückweisen wollen. Er nehme die Zurückweisung durch den Präsidenten an und weigere sich nicht, dafür um Entschuldigung zu bitten, da er unabsichtlich zu weit gegangen sei.

Der Präsident beharrte lebhaft, zu einer so strengen Maßregel gegen die Journalistentribüne genötigt gewesen zu sein. Sie habe in die Debatte eingegriffen und das dürfe unmöglich geduldet werden. Sodann sprach der Präsident dem Abg. Santini seinen Dank aus, daß er die Mitleid angenommen und eine Erklärung abgegeben habe. Nach der Hausordnung hätte er die Journalisten während der ganzen Sitzung ausschließen müssen, aber wegen der Ursache des Zwischenfalls habe er geglaubt, die Kammer auffordern zu sollen, ihn zu ermächtigen, daß er den Journalisten den Zutritt zur Sitzung wieder gestatte. Wenn sie indes nicht wieder zurückkommen wollten, so gebe das in einer Kammer dem Präsidenten nichts an. Er glaube, der Zwischenfall könne als vollständig beigelegt betrachtet werden. (Recht. Beifall.)

Zu dem Zwischenfall wird nunmehr noch gemeldet: Die Journalisten, die sich auf der Tribüne befanden, bestimmten durch das Los, wer dem Abg. Santini seine Bezeugen schicken soll. Das Los traf den Journalisten Sambelli, der Santini durch 2 Kollegen fordern ließ. Dieser bejähigte sich die Antwort für morgen vorzuziehen. Die Journalisten setzten sodann einen Ausschuß ein, der unter Führung des Abg. Barzilai morgen mit dem Präsidenten verhandeln soll, um eine ehrenvolle Beilegung des Konflikts herbeizuführen.

Gemäß einer Aufforderung der Pressevertreter haben die römischen Blätter über die Verhandlungen der Kammer von dem Zwischenfall an nichts mehr berichtet.

Das Neueste zur Wahrundaffäre.

— Wien, 18. Juni. Nach der hiesigen „Reichspost“ soll der Kaiser bei der gestrigen Eröffnung der neuen Kinderstation gegenüber dem Unterrichtsminister Marsch die Bemerkung gemacht haben: „Machen Sie einmal dem Skandal ein Ende. Ihre Reden sind eine nette Gesellschaft.“ Sollten diese Worte tatsächlich gefallen sein, sind die Redatoren entschlossen, gemeinsam zu demissionieren.

In Regierungskreisen wird hinsichtlich dieser Kaiserworte erklärt, der Kaiser habe sich zwar energig gegen den Schachfüllerstreit ausgesprochen und zum Unterrichtsminister gesagt: „Machen Sie der Sache ein Ende!“, aber dann nur gegen jene Redatoren eine unfreundliche Bemerkung gerichtet, welche sich jederzeit mit den Studenten identifizieren hätten. Als der Minister hierauf Aufklärungen über den Verlauf der Redatorenkonferenz gegeben habe, habe der Kaiser seine Befriedigung über die Haltung der Redatoren ausgesprochen.

Im Abgeordnetenhause kam bei der Behandlung der Wahrundaffäre dies ebenfalls zur Sprache. Der Sozialist Abg. Adler interpretierte den Unterrichtsminister und fragte, ob diese Kaiserworte auf einer Information des Ministers beruhen, oder auf

Informationen von einer Seite, die dazu nicht berufen und dem Parlamente nicht verantwortlich sei, und welche Schritte getan seien, um den schlecht informierten Kaiser besser zu informieren und der Studentenschaft wie den Redatoren für die Aeußerung die notwendige Gelegenheit zu verschaffen.

Am Schlusse der Sitzung erklärte Graf Sternberg, daß er sich gestern nicht gegen die Studentenschaft irgend einer Nationalität genant hätte, sondern gegen die Demonstranten, welche sich gegen Gesetz, Ordnung und Anstand vergangen hätten.

Nachdem Johann Waldner die Erwartung ausgesprochen hatte, daß der Präsident derartige Angriffe zukünftig auf das energischste zurückweisen werde, erklärte der Präsident, er glaube mit dem ganzen Hause übereinzustimmen, wenn er sage, daß er in der Studentenschaft die Blüte Österreichs erblicke. Er erwarte von der österreichischen Studentenschaft, ohne Unterschied der Nation, daß sie sich ihrer Rechte und Freiheit bewußt sein werde, der Freiheit der Wissenschaft dienen, von ihr richtigen Gebrauch machen und sich nicht zu Ausschreitungen hinreißen lassen werde, die den Auffassungen von der studentischen Ehre nicht entsprechen. (Lebhafter Beifall.) Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

hd Wien, 18. Juni. (Zel.) Aus der Universität wird gemeldet, daß die Studenten den Streik als aussichtslos aufgegeben haben, namentlich deshalb, weil Professor Währmund eingewilligt hat, sich an eine andere Universität berufen zu lassen. Voraussetzlich werden die Innsbrucker Studenten ebenfalls einlenken.

Cl. Wien, 19. Juni. (Privatteil.) Heute sollen die Vorlesungen an den technischen Hochschulen für Bodenkultur eröffnet werden. In einer Studentenversammlung wurde der Beschluß gefaßt, die Wiedereröffnung unter allen Umständen zu verhindern.

Vom republik. Nationalkonvent in Chicago.

(Von unserem Berichterstatter.)

A. Chicago, 18. Juni. Auf dem republikanischen Nationalkonvent hier selbst war gestern gleichsam in allerlehter Stunde Mr. Lafts Wahl plötzlich wieder einmal in Frage gestellt. Die Demokraten Georgias entbanden eine Afordnung an den Konvent der Republikaner — etwas, das in der Geschichte der Staaten sich nirgends ereignete! — um diesen zu beschwören, Roosevelt Kandidatur als eine nationale zu proklamieren, worauf auch die Demokraten für diese stimmen würden.

Welche Aussichten: das Sichauflösen aller Parteien in einer übermächtigen nationalen Bewegung, um Roosevelt zum dritten Male auf den Präsidentensstuhl zu tragen. Die Parteiführer waren kopflos. „Wir sind ohnmächtig“, riefen die ältesten unter ihnen. „Wenn selbst die Demokraten ihn wollen, können weder wir noch er selbst etwas dagegen machen. Er muß dann nachgeben.“ Indes, der Präsident in Washington blieb bei seiner Weigerung, so stand again, und alles blieb ungewiß. Nur daß wieder mehr und mehr von einer „stampede“ die Rede war, die Roosevelt einfach proklamieren und zwingen werde, seine Kandidatur dennoch anzunehmen. Aber jedenfalls illustrierte der Vorgang mehr denn alles andere, wie unbedingte Roosevelt Herr der Lage und wie die einigte Allmacht der Partei-„Bosse“ in nichts zusammengebrochen ist.

Der ganze Kongreß hat, wie jeder weiß, eigentlich nur Formalitäten zu vollziehen. Ebenso ist bekannt, daß die zu treffenden Entscheidungen gar nicht in Chicago, sondern im Weißen Hause zu Washington fallen werden, um von dort per Telephon dem Präsidenten des Konvents mitzuteilen und von der Partei-Versammlung einfach registriert zu werden, (sofern wenigstens alles programmgemäß verläuft und die Georgier nicht alles über den Haufen werfen). Trotzdem zeigt doch Chicago das übliche halb wüste, halb posenshafte Jahrmarktsgespränge, wie stets bei politischen Haupt- und Staatsaktionen in Amerika. In Michigan-Avenue drängen sich bunte, johlende Massen von Politikern, viele

„Ich bin eigens hierhergereift, um Lante Kommahlen kennen zu lernen und mich ihr vorzustellen.“

„Er lachte spöttlich.“

„Ich auch, Verehrteste.“

„Und bist nicht angenommen worden?“

„Nein. Der Diener, der mir öffnete, nahm zwar meine Karte, sagte aber gleich: Ich bedauere, den Herrn nicht melden zu können, die Herrschaft empfängt heute nicht.“

„Sagst du denn nicht, daß du ein Verwandter von auswärts seiest?“

„Freilich, aber das half mir nichts; der Mann war wie aus Holz geschnitten. Ohne eine Miene zu berzeigen, erwiderte er: Ich habe Befehl, niemanden, ohne Ausnahme, vorzulassen.“

„Und mit einer höflichen Verbeugung machte er sanft, aber sicher, mir die Türe vor der Nase zu.“

„Die Haustüre?“

„Nein, die Gartentüre, welche das Vestibül von der Wohnung scheidet.“

„Man kann also ohne weiteres das Haus betreten?“

Thede lachte. „Bewahre, das wird von einem dicken Portier bewacht.“

„Dann will ich mich einmal an den wenden,“ meinte Frau Ellen.

„Ich bin gewandter und erfahrener als du und weiß, wie solche Leute zu behandeln sind. Zuerst imponiert man ihnen durch Sicherheit und eine kühle, hochfahrende Miene, dann macht man sie durch ein gutes Trinkgeld gesprächig. Uebrigens, mein Thede, du kannst hier auf mich warten. Ich will das Haus nachher noch eine Weile beobachten, und das kann ich am besten in unauffälliger Weise tun, wenn wir beisammenbleiben und plaudernd auf und nieder gehen. Inzwischen mache du die Augen nur auf.“

Sie zog die Mütze und verschwand in dem Hause, während sich die Tür langsam und lautlos hinter ihr schloß. Gleich darauf tauchte, wie aus einer Verenkung, der Portier vor ihr auf, prüfte sie mit einem kurzen Blick und ließ sie passieren. Schon

wandte sie sich den weißen Marmorstufen zu, die zum Hochparterre führten als sie, wie einem plötzlichen Einfall folgend, den Fuß von dem breiten Purpurläufer wieder zurückzog, und, sich zu ihm wendend, sagte:

„Ich irre doch nicht? Hier wohnt doch die Frau Timm-Kommahlen?“

Der Mann nickte. „Stimmt; sie ist aber nicht zu Hause.“

„Wissen Sie das ganz genau?“

„Allerdings.“

Ellen zog den weißen Schleier etwas träuffer über das ruffige Sinn. „Wie ärgerlich!“ sagte sie. „Nun bin ich extra hierhergereift, um meine Tante endlich kennen zu lernen, und soll unrichtiger Sache wieder umkehren. Vielleicht treffe ich sie heute zu einer anderen Stunde.“

Der Portier zuckte die Achseln.

„Davon weiß ich nichts; oben ist ja der Diener, den können Sie fragen.“

Er hielt die Unterredung für beendet und wollte gehen, aber Ellen drückte ihm ein blankes Markstück in die Hand und sagte liebenswürdig:

„Ach, bitte, bleiben Sie noch einen Augenblick. Ich kenne nämlich meine Tante noch gar nicht, weil sie immer im Ausland gelebt hat, und nun will sie uns demnächst besuchen. Da möchte ich vorher einiges über sie erfahren, um es ihr recht behaglich machen zu können. Ist sie schon sehr alt und gebrechlich?“

Der Mann blickte sie erstaunt und mißtrauisch von der Seite an, und schwieg ganz betroffen, dann mit einemmal schien ihm ein Licht aufzugehen, lächelte wohlwollend und nachsichtig und sagte gemühtlich:

„Ach so, nun verstehe ich erst, Sie sprechen von unserer Madama, das ist Ihre Tante! Du ja, weit von Siebzig wird die nicht sein, und ein bißchen kurzfristig ist sie auch, das kommt von der Corpulenz, aber sonst kann man wirklich nicht klagen — sie hält sich ganz gut.“

(Fortsetzung folgt.)

haben so, wie sie nach dreitägiger Eisenbahnfahrt, auf der sie alle weniger geschlafen und mehr getrunken haben, dem Waggon entstieg, in bunten Schürzen, bunten Knöpfen, mächtigen Cowboy-Hüten, farben-schillernden Sonnenschirmen, Blechmusik voran, Fahnen dazwischen, alles jubelnd, schreiend, gestikulierend in wildem Durcheinander, einem Rastwagenzuge in einem Volksstücke gleich.

Und doch ist dieser Konvent der wichtigste seit 1860, denn nie bot die republikanische Partei der Nation ein solches Programm, in welchem Roosevelt durch seinen Nachfolger Taft seiner eigenen Wirtschaftspolitik für das Land den dauernden Charakter bewahren will. Namentlich fühlten sich die großkapitalistischen Arbeitgeber hierbei in der Frage der Gewährung der Arbeiterforderungen zu den offiziellen Absichten des alten und neuen Präsidenten in einen schweren Gegensatz gebracht und möchten am liebsten gegen Taft arbeiten — wenn sie nur Aussicht damit hätten.

— Chicago, 18. Juni. Das Resolutionskomitee des republikanischen Nationalkonvents unterbreitete dem Parteitag das Parteiprogramm, das eine lange Reihe wichtiger Fragen behandelt. Bezüglich der Tarifreform wird darin ausgeführt, die republikanische Partei erkläre sich unabweisend dafür, daß die Tarifrevision in einer Spezialsession des Kongresses sofort nach dem Amtsantritt des neuen Präsidenten verhandelt werde.

Das Parteiprogramm erklärt weiter, das Prinzip des Schutzschutzes werde am besten gewahrt durch Aufhebung solcher Zölle, welche die Differenz zwischen den Produktionskosten des Inlandes und des Auslandes ausgleichen und ferner der amerikanischen Industrie einen gewissen Verdienst sichern. Weiter wird in diesem Programm ein Minimaltarif befürwortet. Diese sollen gegen Länder angewandt werden, die amerikanischen Waren ihrerseits unterschiedlich behandeln. Der Minimaltarif soll dagegen nicht nur den amerikanischen Fabrikanten, sondern auch eine gute Lebenshaltung der amerikanischen Arbeiter, die den unmittelbaren Nutzen des Schutzsystems genießen, erhalten.

Befürwortet wird ferner ein vollständiger Austausch zwischen den Vereinigten Staaten und den Philippinen mit Einschränkungen nur bezüglich des Tabaks und des Zuckers.

Zum Schutze der heimischen Arbeiter befürwortet das Parteiprogramm die Abänderung des Sherman'schen Antitrustgesetzes zum Zwecke der Erweiterung der Kontrollen seitens der Regierung über die Korporationen.

Das Parteiprogramm betont die Niesensfortschritte des Landes unter dem republikanischen Regime; das Nationalvermögen übertrifft dasjenige Englands und aller seiner Kolonien und sei größer als das Deutschlands und Frankreichs zusammengenommen.

Bezüglich der Trunkschlägt die Plattform Gesetze vor, die die Kontrolle über die Trunkgesellschaften erhöhen und eine erweiterte Offenlegung der Geschäftsführung derjenigen Gesellschaften vorsehen, die am zwischenstaatlichen Handel beteiligt sind und die Möglichkeit haben, ein Monopol auszuüben.

Bezüglich des Gelbmalms rät die Plattform zu weiteren Gesetzen, welche den ersten elastischer gestalten und den Bedürfnissen des Landes mehr entsprechen.

Nach einer die ganze Nacht währenden Sitzung gewannen die Anhänger Tafts in dem zur Beratung der Resolution eingesetzten Ausschusse des republikanischen Nationalkonvents die Oberhand, indem alle Punkte in der Plattform, die von Taft und Roosevelt befürwortet worden waren, zur Annahme gelangten. Insbesondere wurde auch der Punkt in der Plattform genehmigt, der auf ein Gesetz anspielt, nach welchem die Arbeiterorganisationen bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nur landesgerichtlichen Verhandlungen unterworfen sind, die nach der ordnungsmäßigen Vernehmung der beiden Parteien beschlossen werden. Ausnahme sollen nur Fälle bilden, wo ein nicht wieder gut zu machender Schaden aus dem Zerzug entstehen könnte.

(Telegramme.)

— Chicago, 19. Juni. Der republikanische Nationalkonvent hat den Mehrheitsbericht des Programm-Ausschusses angenommen, der die von Taft und Roosevelt befürwortete Plattform beantragt.

Nach Annahme der einzelnen Sätze schritt man zur Aufstellung der Kandidaten durch die Staaten, die in alphabetischer Reihenfolge. Auf der Gallerie und Tribüne wurde das Publikum in Erwartung, den Namen Tafts zu hören, ungeduldig. Als endlich Ohio zuerst den Kriegsschreiber Taft proklamierte, löste dies eine Szene größter Begeisterung aus.

— Chicago, 19. Juni. Der republikanische Nationalkonvent hat Taft zum Präsidentschaftskandidaten nominiert. Taft erhielt 703 Stimmen, Hughes 63, Knox 68, La Follette 25, Foraker 16, Cannon 61, Fairbanks 40 und Roosevelt 3.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Juni. Der frühere Präsident des Reichstages, Wirklicher Geheimer Rat Graf Franz v. Ballestrem, feiert mit seiner Gemahlin, geborenen Gräfin Hedwigis v. Saurma-Jeltsch, am 21. Juni das Fest der goldenen Hochzeit.

— Berlin, 18. Juni. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser

Theater, Kunst und Wissenschaft.

□ Heidelberg, 18. Juni. Heute beging der Vertreter der romanischen Philologie an unserer Universität, Geh. Hofrat Kaumann, das 25jährige Jubiläum als ordentlicher Professor.

— Stuttgart, 18. Juni. Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, hat Architekt Professor Theodor Fischer den Ruf an die technische Hochschule in München angenommen.

— München, 18. Juni. Der erste Nebentelegraph mit elektrischen Ferndrücker wurde dieser Tage hier in Betrieb genommen. Im Hotel „Der Jahreszeiten“ und auf dem Haupttelegraphenamt kam je ein Apparat zur Aufstellung. Die beiden Apparate sind durch besondere Leitungen verbunden. Aufzugebende Telegramme können in Gegenwart des Abenders unmittelbar nach dem Haupttelegraphenamt geschrieben werden. Der Geberapparat besitzt die Eigenschaft, jedes Telegramm automatisch gleichlautend mitzuschreiben. Dem Abender kann somit eine Kopie des geschriebenen Telegramms sofort nach Aufgabe des letzteren ausgedruckt werden. Durch den Ferndrücker wird dem Hotelgast auch das ankommende Telegramm übermittelt, wenn dasselbe den Vermerk „Ferndrücker“ oder „Type“ trägt. Jeder Laie kann den Apparat ohne besondere Vorkenntnisse bedienen.

— Berlin, 17. Juni. Fehr v. Helwald, der bekannte Luftschiffer, ist in einem Sanatorium bei Berlin gestorben.

— Berlin, 18. Juni. Außer zur Immatrikulation an den preussischen Universitäten werden Frauen auch zur Immatrikulation an den Technischen Hochschulen zugelassen werden.

st. Brüssel, 19. Juni. (Privattele.) Der Belgier Lemonte hat ein neues leuchtbares Luftschiff erfunden, welches bei nur 90 Meter Länge 40,000 Kubikmeter Gas faßt und mit 100 Stunden Luftfahrt alle bisherigen Systeme schlagen soll. Die ersten Ausflüge beginnen Ende August.

Bermischtes.

— Dresden, 19. Juni. (Tel.) Großes Aufsehen erregt der Selbstmord des Generalleutnants Freiherrn von Milkau, früheren Kommandeurs eines Manneregiments. Er reiste nach Ostha und

des preussischen Landtags auf den 26. Juni, ferner das Gesetz betreffend die Aenderung der Gesetze über den Unterstützungswohnsitz und der Einführung dieses Gesetzes in Elsaß-Lothringen.

— Ludwigshafen, 18. Juni. Nach der „Wälzigen Post“ hat die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages gestern folgende Interpellation eingebracht: Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um den in den Betrieben des Verbandes bayerischer Metallindustrieller angestellten Technikern und Kaufleuten die Ausübung des Koalitionsrechtes zu sichern?

Die Grundsteinlegung für das Reichsmilitärgericht.

— Berlin, 18. Juni. (Tel.) Heute vormittag fand in Charlottenburg die Grundsteinlegung für das Reichsmilitärgericht in Gegenwart des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Leopold statt. Unter den Ehrengästen befanden sich der Reichskanzler, der Kriegsminister, Generalstaatssekretär Graf v. Nolte, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, der Chef des Generalstabes der Marine, der Vertreter des Staatssekretärs des Reichscolonialamts, die Militärbevollmächtigten Bayerns, Sachsens und Württembergs, ferner der Präsident des Reichsmilitärgerichts usw. Der Kronprinz vollzog die ersten drei Hammerschläge; ihm folgten der Reichskanzler, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, die anderen Reichsbeamten, sowie der Baumeister. Nach den letzten Hammerschlägen brachte Präsident Vinde das Hoch auf den Kaiser aus.

Die Marine-Infektionsfahrt.

— Cuxhaven, 18. Juni. (Tel.) Die Teilnehmer an der Marine-Infektionsfahrt gingen gestern vormittag mit dem „Nautilus“ seawärts und wählten einer Minenübung bei. Gegen 11 Uhr landeten sie hier und besichtigten sämtliche Parts. Sie beobachteten einen Angriff durch Torpedoboote und Minenleger und eine heftige Kanonade der Aufsenforts als Verteidiger. Sodann nahmen die Herren an einem Diner an Bord der „America“ teil und fuhren hierauf nach Bremerhaven.

Eine Reform des Beirats der württemberg. Verkehrsankassen.

— Stuttgart, 18. Juni. Wie die „Schwab. Tagz.“ mittelt, wird durch königliche Verordnung der Beirat der Verkehrsankassen einer Reform unterzogen. Er soll in Zukunft aus 30 Mitgliedern statt bisher 16 bestehen, von denen 6 Mitglieder durch königliche Ernennung berufen, 8 von dem Gesamtskollegium der Zentralstellen für die Landwirtschaft, 12 von den Handelskammern und 4 Handwerkskammern des Landes und 4 Lohnarbeiter von den in einem Arbeitsverhältnis stehenden Vertretern der Beschäftigten im Anschluß an die Versicherungsanstalt gewählt werden sollen. Die 6 vom König ernannten sind 4 Sachverständige, die Mitglieder der beiden Kammern sein können, ein Vertreter der reisenden Kaufleute und ein Vertreter Hofjünglings. Auch der händige Ausschuss des Beirats wird von 6 auf 9 Mitglieder erhöht. Die neuen Bestimmungen sollen am 1. Januar 1909 in Kraft treten.

Serbien.

Demission des Kabinetts.

— Belgrad, 18. Juni. Das Kabinett Paschits hat heute morgen um 8 Uhr demissioniert, vor dem Zusammentritt der Stupschina.

Die Demission wurde folgendermaßen motiviert: Obgleich die Regierung über die notwendige Mehrheit in der Stupschina verfügt, unterbreitet sie ihre Demission dem König aus patriotischen Rücksichten, um in dieser ernsten Zeit für die serbischen Nationalinteressen eine rasche und erspriechliche Tätigkeit der Stupschina zu ermöglichen.

Niederlande.

Streitigkeiten mit Venezuela.

— Brüssel, 17. Juni. Zwischen Venezuela und den Niederlanden ist eine gewisse Spannung eingetreten, da die venezolanische Küstenwache einige holländische Schiffe aufgebracht hat. Bis jetzt scheint der Einspruch der niederländischen Behörde in Guayana ohne Erfolg gewesen zu sein. Präsident Castro greift, lt. „Pres. Jg.“ im Gegenteil zu schiedlichen Maßregeln und verfügt, daß die nach Fort Cabello bestimmten Aus- und Einfuhrgüter ungehindert werden müssen. Der Verkehr kleiner Schiffe von den holländischen kleinen Antillen nach den venezolanischen Häfen wird überhaupt verboten. Diese Verfügungen werden als notwendige Quarantänemaßregeln erklärt. Weiter hat Castro angekündigt, daß der venezolanische Konsul in Willemstad (Holländisch-Guayana) das Konsulat schließen muß, falls die Schwierigkeiten mit den holländischen Behörden fortauern, und Castro diese Schwierigkeiten als feindliche Handlungen ansehen wird.

Badische Chronik.

□ Pforzheim, 18. Juni. Gestern früh stürzte von einem Neubau aus der Höhe des 3. Stockwerkes der etwa 20 Jahre alte Gerbagio Bordignon und verlor sich schwer.

□ Pforzheim, 17. Juni. Im benachbarten Mülhhausen a. d. Enz hat die ledige 24jährige Luise Wagner ihr heimlich geborenes Kind in die Enz geworfen. Das Mädchen wurde verhaftet. — Der 80jährige Landwirt Jakob Büchle in Dellbronn stürzte beim Heuholen von dem hochbeladenen Wagen und zog sich schwere innere Verletzungen zu.

□ Hornberg, 18. Juni. Eine rohe Tat beging vorgestern abend ein fremder Mann, indem er dem Weber Joseph Geizmann

ohne allen Grund einen Stich beibrachte. Hierauf ergriff der Täter die Flucht, wurde aber festgenommen.

— W. Sickingen, 17. Juni. In Stein (Schweiz) bei Sickingen erkrankte gestern beim Baden im Rhein ein 45jähriger Knabe; es ist der Sohn eines Jagdführers. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht gelandet. — Am Montag fiel der Knecht des Viehhändlers Drehsch hier, der aber seine Stallung in Stein hat, von der Heubühne herunter und zog sich schwere Verletzungen zu. — Herr Drehsch selbst stieg gestern auf derselben Leiter hinauf, fiel herunter und erlitt einen doppelten Beinbruch.

— Aus Baden, 17. Juni. Der Verband süddeutscher Konsumvereine, welchem die meisten Vereine in Baden, Württemberg, Baden, Großherzogtum Hessen, Hessen-Nassau und dem Reichslande angehören, berichtet für das abgelaufene Jahr 1907 in seinem 42. Geschäftsbericht: Dem Verbands gehörten Ende 1907: 208 Vereine (1906: 180) mit 176 022 Mitglieder (1906: 147 171) an. Der Gesamtumsatz betrug 48 008 747 M. (1906: 40 166 928). Von 40 Vereinen wird Eigenproduktion betrieben mit einem Verkaufserlös von 5 400 820 M. Der Bruttoertrag ergab 7 810 111 M. (1906: 6 878 510). Die Gesamtgeschäftsleistung einschließlich der Abschreibungen betrug 4 377 698 M. (1906: 3 419 134), die Ertrübrigung betrug 3 432 413 M. (1906: 3 259 376) hiervon wurden 3 071 263 M. (1906: 2 910 447) an die Mitglieder rückvergütet, während 308 975 M. (1906: 285 187) den Reservefonds überwiesen und 52 175 M. (1906: 68 761) auf neue Rechnung vorgetragen worden sind. Staats- und Gemeindesteuern sind 420 076 M. (1906: 361 876) bezahlt worden. Die Mitteln wie Passiven bilanzieren mit 19 212 923 M. (1906: 15 978 760). Die Mitglieder sind in 5 Hauptberufszweige eingeteilt: 1. Selbstständige Handwerker 12 988 (1906: 10 838); 2. Selbstständige Landwirte 3493 (1906: 2961); 3. Angehörige der freien Berufe, Staats- und Gemeindefunktionäre 17 257 (1906: 15 170); 4. gegen Gehalt oder Lohn beschäftigte Personen a) in gewerblichen Betrieben 131 256 (1906: 109 060), b) in landwirtschaftlichen Betrieben 1802 (1906: 1610); 5. Personen ohne bestimmten Beruf 9202 (1906: 6942). In der Warenverteilung wurden 1641 (1906: 1328), in der Eigenproduktion 391 (1906: 314) Personen beschäftigt. Aus dem Bericht geht hervor, daß trotz mancher heftiger Gegenagitiation die Konsumvereinsbewegung auch in diesem Jahre gute Fortschritte gemacht hat.

Vom Landtag.

□ Karlsruhe, 18. Juni. In Abgeordnetentreffen ist mit Rücksicht auf die große Zahl von Gesetzesvorlagen, die noch ihrer Erledigung harren, der Wunsch laut geworden, den Landtag gleich nach Fertigstellung des Budgets zu verlegen und dafür im Herbst eine Kadestion abzuhalten. Wie wir erfahren, ist die Regierung nicht geneigt, diesem Verlangen Rechnung zu tragen.

Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer hat folgende Interpellation eingebracht: Welche Schritte hat die Regierung getan, um mit Rücksicht auf die am 1. Januar 1909 bevorstehende Verstaatlichung der Pfalzbahnen die Abschaffung des Brückengeldes auf der Rheinbrücke Mannheim-Ludwigshafen herbeizuführen?

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni.

— Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog ertheilte vorgestern vormittag um 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: einer Abordnung des Vorstandes des badischen Landesvereins für innere Mission, bestehend aus dem Kammerherrn C. A. Freyherren v. Güler in Sulzfeld, dem Stadtpfarrer Bender, Bureauchef Koch, Pfarrer Günther und Stadtpfarrer Schwarz in Karlsruhe, sowie Pfarrer Michler in Pforz, ferner dem Amtsdirektor Oberamtmann Maier in Sinsheim, einer Abordnung des Hauptvorstandes des St.-Klub Schwarzwald, bestehend aus dem Handelschulinspektor Professor Rohlfing in Karlsruhe und dem Professor an der Kadestischen Hochschule Dr. Paulke, dem Oberförster Wagner in St. Blasien, dem Stadtdirektor Schmidt in Mühl, dem Telegraphendirektor Leser in Pforzheim, dem Postmeister Harfisch in Tauberbischofsheim und dem Ober-Postsekretär Audebecker in Heidelberg. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Major a. D. Witt, zugeteilt dem Generalkommando des 14. Armeekorps, bisher Bataillonkommandeur im Infanterie-Regiment Prinz Karl (4. Großh. Hessisch) Nr. 118, Major a. D. Ehret, Kommandeur des Landwehrbezirks Heidelberg, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Danzig, Hauptmann Köstlin, Batteriechef im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badisch) Nr. 14, Hauptmann Dürr, Batteriechef im gleichen Regiment, Oberleutnant Knecht im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113 zur Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters, des Oberleutnants a. D. Knecht und Leutnant v. Koppel im Gardefüsilierregiment, kommandiert zur Dienstleistung beim 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50. Nachmittags hörte lt. „Kris.“ der Großherzog die Vorträge des Delegationsrats Dr. Sepp, des Geheimrats Dr. Freyherrn v. Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai. Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm nahm an der Frühstückstafel der Großherzogin Luise teil.

— Einige Bilder vom Kaiser-Feldzugs-Festzug am 12. Juni in Wien, sowie ein Bild von dem Heiratsmarkt in Graussines sind in unserem Expeditionskabinett neu ausgestellt.

— Rom, 19. Juni. (Tel.) Maskierte Banditen überfielen einen Postwagen in der Nähe von Syracus, schossen die Pferde nieder und erschlugen die Beakten. Sämtliche Wertgegenstände wurden geraubt.

— Paris, 18. Juni. (Tel.) In Nantes wurde die 30jährige Marie Perouze, die eine Villa vor der Stadt bewohnt, durch 10 Stiche, deren einer das Herz traf, ermordet. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß ein 19jähriger junger Mann namens Houssan, dessen Vater mit der Perouze ein Verhältnis hatte, der Täter ist. Frau Houssan liegt infolge der Aufregung fieberkrank darnieder.

— Stockholm, 18. Juni. (Tel.) Nach der „Polit. Korresp.“ ist es während der überaus gefährlichen Nachtstunden der schwedischen Flotte in den Stockholmer Schärengevierten zu einer ersten Kollision zwischen zwei erklaffigen Torpedobooten gekommen. Die beiden betreffenden Fahrzeuge beteiligten sich nebst mehreren anderen an einem Angriff auf ein Panzerschiff und gingen mit voller Kraft und gelandeten Laternen vorwärts. Es war eben dem Torpedoboot „Komet“ gelungen, das Panzerschiff zu torpedieren, als es bei einer scharfen Schwenkung vom Torpedoboot „Gudur“ überholt und fast durchschnitten wurde. „Gudur“ erlitt fast gar keine Verletzungen und konnte mit anderen Torpedobooten zusammen dem „Komet“ Hilfe leisten. Verluste an Menschenleben sind erfreulicherweise nicht zu beklagen.

—hd Newyork, 18. Juni. (Tel.) Als gestern der Dampfer „Potsdam“ von hier nach Europa abging, entfiel große Aufregung unter etwa 1000 Köpfe starken Reisenden, die wegen Ueberfüllung des Dampfers mit Rückwanderern zurückbleiben mußte. Viele versuchten, mit Gewalt an Bord zu gelangen, doch wurden sie von der Polizei zurückgehalten. Es dauerte längere Zeit, ehe der Aufbruch, der zu ersten Ausfahrten zu führen drohte, unterdrückt war. Dann ging das Schiff in See.

Brand-Katastrophen.

— T. Günningen (Els.), 18. Juni. In der hiesigen chemischen Fabrik Lindenhof, Weil u. Comp. drohte heute vormittag ein großer Brand auszubrechen. Infolge der großen Hitze hat sich das flüssige Kochsalz in die Kühlkammer entzündet, wodurch eine gewaltige Explosion entstand. Hausböden schlugen die Flammen auf. Der mit dem Ablassen beschäftigte Notarbeiter

erschöpfte sich dort. In einem an seine Frau gerichteten Briefe gab er Lebensüberdruß infolge Herzkrankheit als Grund der Tat an.

—hd Magdeburg, 18. Juni. (Tel.) In Fabrik 3 in Neufahrstr. fiel der Arbeiter Danzig aus Leopoldshalle in eine Pfanne und wurde darauf verbrüht, daß sich das Fleisch vollständig von den Knochen loslöste.

—hd Stettin, 18. Juni. (Tel.) In der Weinhandlung von Olsen gerieten heute früh um ¼ 4 Uhr beim Verlassen des Lokals der Ingenieur Walter Nagel und der Kaufmann Rudolf Straubel in Streit. Nagel gab dem Straubel eine Ohrfeige, was dieser mit einem Schuß aus einer Proming-Pistole beantwortete. Nagel wurde in den Unterleib getroffen. Straubel lief darauf auf die Straße und stürzte sich durch zwei Schüsse in die Brust. Nagel wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

—hd Stettin, 18. Juni. (Tel.) In Altbaum betrat gestern vor Eintritt des Lehrers ein unbekannter Mann eine Klasse der höheren Mädchenschule, stellte sich als Professor der Gesundheitslehre vor und unternahm eine Anzahl unflätiger Handlungen. Darauf ging er in eine Mädchenklasse der Volksschule und wiederholte das Manöver, wurde aber durch Lehrer geföhrt und flüchtete.

— Badum, 18. Juni. Gestern wurde hier die unter dem Protektorat des Oberpräsidenten von der Rede-Gesellschaft stehende erste große Fachausstellung des deutschen Drogistenverbandes durch den Oberbürgermeister Graff eröffnet. Die Ausstellung ist von etwa 250 Firmen aus allen Teilen Deutschlands besöhrt und gibt einen wertvollen Ueberblick über den Stand des Drogenhandels und der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

— Köln, 18. Juni. Ein junger Beamter der Firma Humboldt in Raff wurde gestern morgen von der Hauptkasse zu der an einem anderen Ende der Straße gelegenen Gießerei-Abteilung des Werkes mit einem großen in drei Säcke abgefüllten Geldbeutrage geföhrt, der zur Ausführung der Arbeiter dienen sollte. Beim Betreten der Gießerei wurde der Beamte von mehreren Burken überfallen, die ihm Säub in die Augen streuten und einen Sad mit 1000 M. Inhalt entrißen und hierauf die Flucht ergriffen. Der Beamte verteidigte tapferhaft die beiden anderen Säcke, bis Hilfe herbeieilte. Die Räuber waren lt. „Pres. Jg.“ nicht mehr eingeholt.

Zur Stadtratswahl wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Vereinbarung, wonach den Sozialdemokraten bei den Stadtratswahlen zwei Sitze und bei der Wahl zum Stadtverordneten-Vorstand ein Sitz eingeräumt werden soll, zwischen den Vereinigten liberalen Parteien (Nationalliberale, Freisinn, Demokraten, Nationalsozialisten) und den Sozialdemokraten getroffen worden ist. Damit wird eine von Anfang an bei sämtlichen politischen Parteien — einschließlich des Zentrums — bestandene Absicht, den Sozialdemokraten eine Vertretung auch im Stadtrat und im Stadtverordneten-Vorstand zu gewähren, erfüllt. Bekanntlich haben gleich zu Anfang bei den Gemeindevahlen die vereinigten liberalen Parteien der Anschauung Ausdruck gegeben, daß alle hier in Betracht kommenden politischen Parteien auf dem Rathause vertreten sein sollen. Zur Erlangung passender Wahlvorschläge haben sich darum die vereinigten liberalen Parteien lange schon vor Beginn der Stadtverordnetenwahlen mit allen anderen Parteien am Platze in Verbindung gesetzt. Die Verhandlungen mit der Sozialdemokratie hatten sich hierbei zerlegt, weil die Ansprüche dieser Partei den anderen Parteien als zu weitgehend erschienen waren. Da aber die Verhandlungen mit dem Zentrum und den Konserverativen von Erfolg begleitet waren, waren bei Beginn der diesmaligen Gemeindevahlen alle sogenannten bürgerlichen Parteien (Nationalliberale, Freisinn, Demokraten, Nationalsozialisten, Zentrum und Konserverative) in die Vereinbarung mit den vereinigten liberalen Parteien einbezogen; auf der gegnerischen Seite stand bei den Stadtverordnetenwahlen — hauptsächlich in der dritten Klasse — die Sozialdemokratie und später in der zweiten und ersten Klasse die aus unzufriedenen Wählern aller Richtungen gebildete sogenannte bürgerliche Opposition. Nach Beendigung der Stadtverordnetenwahlen hat sich nun die Sozialdemokratie an die vereinigten liberalen Parteien gewandt, um eine Vereinbarung hinsichtlich der Stadtrats- und Stadtverordnetenwahlwahlen mit entsprechender Vertretung der Sozialdemokratie herbeizuführen. Diese Verhandlungen führten zu dem eingangs genannten Ergebnis. Der den Demokraten eingeräumte Stadtratsitz beruht auf früherer Abmachung, deren Erfüllung allerdings erst jetzt möglich wird. Von einem „Großbündel“ mag hier nur insofern gesprochen werden können, als es sich hier um eine Vereinbarung unter allen Parteien in rein lokalen Angelegenheiten handelt, keineswegs aber im Sinne des früheren sogenannten „Großbündels“. Der Wahlsitz der Vereinigten liberalen Parteien, dem ohnehin im allgemeinen eine Mehrheit gesichert war, wird hiernach auch in seiner Gesamtheit ohne allen Zweifel obliegen.

Fronleichnamspiegelung. Am ersten Donnerstag nach Trinitatis begeht die katholische Kirche eines ihrer höchsten Feste, den Fronleichnamstag. Dem Andenken an den Leichnam des Herrn ist dieses Fest geweiht, der Erinnerung an die Verwundung der Seite in den Leib Christi. In Spanien und Italien begeht man den Tag mit vollem Pomp und aller Feierlichkeit. Unter der Glut des südlichen Himmels entfaltet sich üppigste Farbenpracht. Auch bei den Katholiken Deutschlands liegt feste Feststimmung über diesem Tage. Reich mit Blumen schmückt man die Altäre und die Wälder der Heiligen. In Karlsruhe erfreut sich die Fronleichnamspiegelung stets einer starken Frequenz seitens der Katholiken der Residenz. So hatte auch die Prozession, die am gestrigen Tage, dem prächtigsten Wetter begünstigt, in der üblichen feierlichen Weise abgehalten wurde, eine überaus zahlreiche Beteiligung erfahren. Durch feierliches Glockengeläute wurde die Feier eingeleitet. Nach Schluß der Hochämter in den Pfarr- und Kuratortkirchen begaben sich die verschiedenen Pfarreien in geschlossenem Zuge auf den Kirchplatz St. Stephan zur Prozessions-Aufstellung, die gegen 1/2 Uhr beendet war. Sobald das Allerheiligste, getragen vom Stadtblasen, Geistlicher Rat Anzger, am Altar der Kirche sichtbar wurde, läuteten sämtliche Glocken, die Musikkapellen spielten Kirchenlieder und langsam setzte sich der Zug in Bewegung. Eröffnet wurde die Prozession von den Schülern der hiesigen Volksschulen, sowie weiblichen und Blumen streuenden Mädchen. Diesen schlossen sich an die Schülerinnen der Frauenarbeits- und der Berufsschule, die höhere Mädchenschule und das Mädchenpensionat, die verschiedenen Jungfrauenvereine und Kongregationen mit den Statuen ihres Schutzheiligen. Weiter bemerkte man im Zuge die Mittelschulen und die Jugendvereine mit der Wüste des heil. Bernhard, Mariastaben von Baden, die Odenschiessern und die Schwestern vom Roten Kreuz. Vor den Reihen marschierte das Militär, dann folgten u. a. die akademische Verbindung „Normania“ mit Fahne und der Studentenverein „Sittia“ mit Fahne, ferner die Kirchenchöre von St. Stephan und St. Bernhard. Unmittelbar dem Allerheiligsten voran schritten gegen 50 Schornsteine mit Fahnen, Fackeln und Kerzen, hinter diesen wurde das Allerheiligste unter lothbarem Baldachin getragen, umgeben von der Gesamtgesellschaft in feierlichem Ordne und gefolgt von dem Kollegium des katholischen Oberstudienrats, den Mitgliedern der lat. Stiftungsräte und der Kirchengemeindevertretung, den höheren Hof-, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten usw. Die Prozession passierte dieselben Straßen und Plätze wie im letzten Jahre. Viele Häuser trugen himmelhohe, mitunter kostbare Dekorationen, auch die Altäre, an denen das feierliche Hoangelikum gesungen wurde, waren von kundiger Hand überaus prächtig geziert. Ein besonders feierliches Gepräge nahm die Feier am Altar

vor dem Fürstbergischen Palais. Dort trugen die Kirchenchöre verschiedene Chöre vor. Nach dem Segen spielte die Artillerielapelle unter Leitung des Herrn Riese das Te Deum, die Kirchenchöre stimmten ein und in feierlicher Weise wurde das Allerheiligste in die reich decorierte Stephanskirche zurückgetragen, woselbst die Prozession mit der Segenserteilung ihren Abschluß fand. — Von der Prozession sind eine größere Anzahl wohlgelegener Bilder aus dem Hofgartenverlag von Geschwister Moos (Kaiserstraße) in unserem Expeditionsbureaufenster ausgestellt.

✓ Aus dem Militärvereinsverband. Der Großherzog hat das Präsidialmitglied des Präsidiums des badischen Militärvereinsverbandes Obersten z. D. Thiergärtner-Drummond zum 2. Vizepräsidenten ernannt. — In diesen Tagen erscheint ein Handbuch für die Vereine und Mitglieder des badischen Militärvereinsverbandes, welches im Auftrage des Präsidiums von dem Präsidialmitglied Dr. R. Sippke bearbeitet ist. In diesem Handbuch ist einmal die Entwicklung, welche das deutsche Kriegereisenwesen in der Neuzeit genommen hat, und seine Organisation eingehend geschildert und sodann sind darin alle Bestimmungen aufgenommen, welche die Vereine und Mitglieder des badischen Militärvereinsverbandes kennen sollen. Das Buch gibt überhaupt Aufschluß über alle Fragen, welche für unsere Militärvereine von Bedeutung sind. So sind z. B. eingehend aufgenommen die Vorschriften für das öffentliche Auftreten der Militärvereine, die Bestimmungen über das Unterhaltswesen und die Vorschriften, welche für die Sanitätskolonnen unserer Militärvereine gelten.

✓ **Internationale Hundeaussstellung.** Bei der gestern stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung beschloß der 1. Karlsruher kynologische Klub, im April 1909 eine Internationale Hunde-Ausstellung (Hunde aller Rassen) abzuhalten.

✓ Im Stadtpark spielt heute abend die Kapelle des Feldartillerie-Regiments (1. Bad. Nr. 14) unter Leitung des Königl. Musikdirektors G. Riese. Das Programm weist u. a. ein militärisches Tongemälde mit Schlachtmusik und Großer Posaunenchor auf.

✓ **Ein größerer Brand** entstand in der Nacht vom 17./18. d. M. 1/2 Uhr in dem Speicherraum des Hauses Nr. 41 der Breitenstraße in Weierheim, wobei der Speicher, die Mansarden, Treppen usw. stark beschädigt wurden. Auch das Nebengebäude Nr. 43 wurde beschädigt. Die freiwillige Feuerwehr hat den Brand in 3/4 Stunden gelöscht. Sechs Familien sind durch den Brand geschädigt, doch sind sie bis auf eine Familie versichert. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 10—12 000 M., der Fahrnischaden etwa 10 000 M. Die Entstehungsurache ist noch nicht festgestellt.

✓ **Unfall.** Am 17. l. Mts. nachmittags nach 1 Uhr erlitt ein oechterer 41 Jahre alter Bremser von hier am Bahnhof in Eitingen während des Rangierens beim Kuppeln zweier Güterwagen am linken Fuß einen Luter- und Oberschenkelbruch.

✓ **Grober Diebstahl.** Am 17. d. Mts., nachmittags zwischen 5/2 und 1/2 Uhr fuhr ein Automobil durch die Rheinstraße. In der Nähe der Fabrikstraße warf ein Junge dieselben ein brennendes 3 und 4 hölzernen Äpfeln weg, welches einem 5jährigen Mädchen an den Kopf slog. Die Haare und die Kleider des Kindes gerieten in Brand; am Kopf, auf den Schultern und am Rücken trug das Mädchen erhebliche Brandwunden davon.

Aus den Nachbarländern.

✓ **Darmstadt, 17. Juni.** Eine in der Oberstädter Gemeinde aufgefunden, stark in Verwesung übergegangene Leiche wurde als die des Sohnes der hier wohnenden Pfarreierwitwe Raad erkannt. Raad studierte in Gießen und wurde seit Karfreitag vermißt. Da bis jetzt eine Waffe nicht gefunden wurde, ist noch zweifelhaft, ob ein Verbrechen vorliegt oder ein Selbstmord.

✓ **Strasbourg, 19. Juni.** (Tel.) In Wisch hat sich eine Feldweibel des 147. Infanterieregiments aus Furcht vor Strafe mit seinem Dienstgewehr erschossen.

✓ **T. Basel, 18. Juni.** In der Nähe der St. Johannbadanstalt haben eine Anzahl Knaben. Zwei Knaben, einer von neun und einer von zwölf Jahren gerieten beim rheinabwärts Schwimmen in einen Wirbel und kamen nicht wieder an die Oberfläche. Die Leichen konnten noch nicht gelandet werden.

Vom Wetter.

✓ **Hilfsgeld.** 17. Juni. Bei einem anscheinend kleinen Gewitter, das heute morgen 9 Uhr über unseren Ort zog, schlug der Blitz während des Unterrichts in das Schulhaus (ehemaliges von Bettendorfsches Schloß) ein, glücklicherweise ohne zu zünden. In der unmittelbaren Nähe dem größeren Schulsaal gelegenen Küche fuhr der Blitz durch den Kamin an dem Herd vorüber zu der beim Wasserablauf befindlichen Mauer, welche stark beschädigt wurde. Ein panischer Schreck benutzte sich der verfallene Klüberbar.

✓ **Berlin, 18. Juni.** (Tel.) Es kommen Nachrichten über starke Unwetter. In Duisburg schlug der Blitz in eine Anzahl fahrender Straßenbahnwagen ein und beschädigte sie schwer. Mehrere öffentliche Gebäude und Privathäuser wurden von dem orkanartigen Sturm hart mitgenommen. Wassermaßen drangen in die niedriger gelegenen Häuser ein und füllten die Keller und unteren Räumlichkeiten.

Berichtszustellung.

✓ **Berlin, 18. Juni.** Der Hauptverhandlungstermin in der Strafsache gegen Fürst Philipps Eulenburg ist, wie bereits berichtet, auf den 29. Juni und folgende Tage vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kanow angesetzt worden. Die Zeugen der Anklagebehörde haben Vorladung zu diesem Termin erhalten. Das Aktenmaterial in dieser Strafsache ist auf zehn dicke Aktenbände angewachsen, die zur Zeit von dem Landgerichtsdirektor Kanow studiert werden. Der Verteidiger Justizrat Bronker hat lt. „Frankf. Ztg.“ erst einen Band dieser Aktenfaszikel zu Gesicht bekommen, er wird seine Beweisangebote erst nach Kenntnisnahme der gesamten Akten stellen können.

✓ **Berlin, 18. Juni.** (Tel.) Die 3. Strafkammer des Landgerichts I verurteilte heute den Dr. phil. Mebel wegen Stillschließens in 2 Fällen und wegen Verleitung zum Meineide in einem Falle zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Wegen Verführung minderjähriger Mädchen wurde auf Freisprechung erkannt, da einmal die Verführung nicht festgestellt und im anderen Falle ein Strafaufrag der Eltern nicht vorlag. Bei der Strafmaßbestimmung wurde, wie der Vorlesende bemerkte, die große Gemeingefährlichkeit des Treibens des Angeklagten in Betracht gezogen. Der Angeklagte habe weder Gesundheit noch Leben der Mädchen geschont. Er könne daher bei der Strafzumessung auch auf Schonung keinen Anspruch erheben.

✓ **Cl. Siegen, 19. Juni.** (Privattelegr.) Vom Schwurgericht wurde der Waldarbeiter Franz Kozir als Mitschuldiger, der am 23. Mai in der Klitschdorfer Heide den fürstlich-holsteinischen Kassenbienen Altmann ermordet und heraufholte, zum Tode verurteilt.

✓ **hd. Hamburg, 18. Juni.** (Tel.) Das Oberkriegsgericht verurteilte den Anarchisten Albert Liebich, der vom Kriegsgericht wegen Nichtbefolgen des Gestellungsbefehls zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, nunmehr zu 6 Jahren Gefängnis.

✓ **Futterrecht** erlitt an Händen und am Gesicht schwere Brandwunden.

✓ **Hamburg, 18. Juni.** (Tel.) Bei einem großen Brande, der in der vergangenen Nacht in einem Baumwollspeicher in der Bankstraße ausbrach, verunglückte ein Feuerwehmann tödlich, einer wurde schwer, ein anderer leicht verletzt.

✓ **Wilhelmshaven, 18. Juni.** Bei dem gestrigen Brande der Kasernen sind über 200 Gewehre verbrannt.

✓ **Jülich, 17. Juni.** Die große Spiegelglasfabrik Zimmermann in Jülich ist in der vergangenen Nacht größtenteils niedergebrannt. Auch das Wohnhaus des Kommerzienrats Zimmermann, des Besitzers der Fabrik, wurde zum Teil ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 400 000 Mark geschätzt. Gegen 300 Arbeiter sind brotlos.

Automobil-Unfälle.

✓ **Breslau, 18. Juni.** Auf einer Automobilfahrt auf der Sagan-Sorauer Chaussee verstaute die Steuerung und bei dem infolge dessen notwendigen Anhalten der Bremse überschlug sich das Kraftfahrzeug und bogab die Insassen unter sich. Der 57jährige Herrmann in Sprottau erlitt schwere Kopfverletzungen und eine Schirmerfraktur, die Rentiere Ida Heinrich-Sprottau einen komplizierten Armbruch, der Führer des Fahrzeuges, Dr. Sauer-Sorau, nebst Gattin, wurden leichter verletzt.

✓ **hd. Paris, 18. Juni.** (Tel.) Als der österreichische Hofkammerchef Rheyenbiller im Automobil durch die Rue Mironesnil fuhr, ereignete sich ein aufregender Unfall. Sein Kraftwagen wurde von einem Mietautomobil umgerannt und vollständig zertrümmert. Der Hofkammerchef kam jedoch mit einer leichten Verwundung der linken Hand davon. Der Präsident Fallières ließ den Hofkammerchef zu dem glimpflichen Ausgang des Unfalles beglückwünschen.

Der Diamantenschwinder Lemoine.

✓ **hd. Paris, 18. Juni.** (Tel.) Der Untersuchungsrichter empfing gestern nachmittags einen neuen Brief des Diamantenschwunders Lemoine, worin er schreibt, durch die Manöver der Zivilpartei seien seine Experimente vereitelt worden und er habe es deshalb für besser gehalten, nicht zu erscheinen, aber er werde in einigen Tagen zur Stelle sein. Natürlich hat diese Anführung nur Heiterkeit hervorgerufen. Der Untersuchungsrichter laßt, er habe Lemoine entlassen lassen, weil nur durch die

Flucht das Eingeständnis des Schwunders zu erlangen war. Wäre Lemoine früher verhaftet worden, so hätte er sagen können, die Verhaftung habe seine Arbeit unnützlich gemacht.

✓ **Paris, 18. Juni.** Das Akout, das die Formel Lemoines zur Fabrikation von Diamanten enthalten sollte, ist geöffnet worden. Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß die Formel auf Schwindel beruhe. Wie der Untersuchungsrichter mitteilt, hat sich Lemoine gestürzt.

Der Justizminister Briand hat den Untersuchungsrichter Lepoittevin, der den Diamantenschwinder Lemoine entlassen ließ, abgesetzt.

✓ **Paris, 18. Juni.** (Tel.) Madame Lemoine hat wegen Verleumdung und schwerer Mißhandlung die Geschiedungsklage eingereicht. Lemoine hatte von ihr vor seiner Abreise unter Drohungen eine bedeutende Summe erpreßt.

Versammlungen und Kongresse.

✓ **Mannheim, 18. Juni.** Eine stark besuchte Wirterversammlung hat mit großer Mehrheit die Gründung einer Genossenschaftsbrauerei beschlossen.

✓ **Gernsbach, 18. Juni.** Kommenden Montag und Dienstag, den 22. und 23. Juni findet, wie schon gemeldet, hier der 40. Verbandstag des Verbandes der unterbairischen Kreditgenossenschaften statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien die Verhandlung folgender Themen hervorgehoben: Die Teilnahme der Kreditgenossenschaften an der Entschuldungsbank, Berichterstatter Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden; die Unzulässigkeit der Gewährung von Blankokrediten, Berichterstatter Direktor Peter-Karlstrasse; die Liquidität der Kreditgenossenschaften, Berichterstatter Direktor Thormann-Frankfurt. Der Vorkonferenzverein Gernsbach hat ein hübsches Festprogramm aufgestellt, so daß zu erwarten steht, daß die Gäste sich in unserem reizenden Schwarzwaldbädchen ein paar Tage recht wohl fühlen.

✓ **Baden-Baden, 17. Juni.** Am letzten Sonntag hielt die Weiskraut- und Bierkaffe der Bezirke Baden, Wühl und Achern hier ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab. Die Kaffe zählte am Jahresabschluss 266 Mitglieder. Die Einnahmen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 8874,78 Mark, denen 8706,73 Mark Ausgaben gegenüberstehen. Jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Beitrag von 60 Pfg. Das Gesamtvermögen der Kaffe beträgt 14 031,91 Mark, nach erst vierwöchiger Bestehen der Kaffe gewiß ein schöner Betrag.

ist die wachsende Bewegung der Luftmassen meist ziemlich stark. Nach dem ersten Einsetzen des Sturmes stürzen dann die durch die vorhergehende Hitze emporgehobenen und zu Wolken verdichteten Wasserdämpfe in einem mehr oder weniger starken Platzregen nieder.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Potsdam, 18. Juni. Die Kronprinzessin begibt sich morgen früh nach Bremen und Bremerhaven, um an einer Fahrt mit dem Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ teilzunehmen. Am 20. Juni nachmittags ist ein Besuch der Stadt Bremen in Aussicht genommen, an welchem der Kronprinz direkt von Potsdam entprechend ebenfalls teilnimmt. Abends erfolgt die Weiterreise des Kronprinzenpaares nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche.

— Berlin, 18. Juni. Der Kaiser ist mit Gefolge um 11 Uhr 25 Minuten nach Hannover abgereist.

— Berlin, 18. Juni. Auf die Zeitungsnachrichten hin, daß der sozialdemokratische Redakteur Markwald, der in Allenstein eine fünfzehnmönatige Gefängnisstrafe wegen Majestätsbeleidigung verbüßt, im Gefängnis Nege striden müsse, hat der Justizminister den Oberstaatsanwalt telegraphisch aufgefordert, jene Beschäftigung, falls sie stattfinden sollte, sofort einstellen zu lassen. Zugleich soll dem Minister über den etwaigen in den Zeitungen ebenfalls erwähnten Antrag des Verurteilten auf Selbstbeschäftigung, gegen die der Justizminister keine Bedenken haben würde, umgehend berichtet werden. (Frkf. Ztg.)

— Koburg, 19. Juni. (Privat.) Nachdem der Vatikan seine Zustimmung zu der Heirat des Prinzen Alfonso von Orleans mit der Prinzessin Beatrice von Savoyen verweigert hat, beantragte Prinz Alfonso bei dem evangelischen Pfarramt die evangelische Einsegnung der Ehe. Das evangelische Pfarramt hat dem Prinzen mitgeteilt, daß es zur evang. Trauung bereit sei. Im letzten Augenblick hat jedoch Prinz Alfonso die Eheschließung verlagert lassen.

— München, 19. Juni. (Privat.) Die Sanierungsversuche des früheren Kaim-Orchesters (unter Kapellmeister Löwen) stehen vor einem völligen Fiasko. Der allgemeine deutsche Musikerverband hat über sämtliche Orchester, welche Mitglieder des jetzigen oder späteren Kaim-Orchesters einstellen sollten, die Sperreandrohung erlassen. Nur eine völlige Unterwerfung der Kaimorchestervereinigung durch eine bedingungslose Einstellung des entlassenen früheren Musikleiters kann den Zusammenbruch des einstmalig weltberühmten Kaim-Orchesters aufhalten.

— Kopenhagen, 17. Juni. Prinz Harald von Dänemark verlobte sich gestern mit der Prinzessin Helena, Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

— Wien, 18. Juni. Der Wehrschuß nahm die Vorlage des erhöhten Landwehr- und Rekrutenkontingents unverbändert an.

— Bern, 18. Juni. Infolge des Rücktritts des Bundesrats Semp übernimmt Bundesrat Forrer die Leitung des Post- und Eisenbahndepartements. Der neugewählte Bundesrat Schönbach erhält das Justiz- und Polizeidepartement.

— Madrid, 18. Juni. Die „Correspondencia de Espana“ will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß das spanische Königspaar im September dem Wiener Hof einen Besuch abstatten und in Desterreich einen längeren Aufenthalt nehmen werde. Auf der Hin- und Rückreise werde es sich in Paris aufhalten. Es werde voraussichtlich die Königin von Holland im Haag oder Amsterdam besuchen und danach vier Wochen infognito auf der Insel Wight verweilen.

— Madrid, 18. Juni. Der Minister des Äußern gab dem deutschen Botschafter zu Ehren ein Bankett und überreichte ihm hierbei die Insignien und die Kette zum Großkreuz des Ordens Karls III.

— Corunna, 18. Juni. Hier explodierte gestern auf öffentlicher Promenade eine Bombe, wodurch ein Mann leicht verletzt wurde. Auf die Ergreifung des Urhebers ist von den Behörden eine Prämie von 6000 Pesetas ausgesetzt worden.

— Paris, 18. Juni. Die Regierung machte der Kammer eine Vorlage bez. den Kredit von 400.000 Franken für die Reise des Präsidenten Fallieres nach Rußland, Schweden, Dänemark und Norwegen. (Frkf. Ztg.)

— Paris, 18. Juni. „Reit Parisien“ veröffentlicht einen Leitartikel über die französisch-deutschen Beziehungen, worin es heißt, daß auf beiden Seiten sowohl in Berlin wie in Paris anerkannt werde, daß die Beziehungen zwischen beiden Ländern freundschaftliche und korrekte sind. In dem genannten Artikel wird

auch darauf hingewiesen, daß die Presse in Bezug auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich dieselbe Verantwortung trägt, wie die Diplomatie.

— Paris, 18. Juni. (Privat.) Der Präsident der Republik hat das Begnadigungsgesuch des Grafen Ulrich durch Entschleunigung vom 17. Juni abgelehnt.

— London, 18. Juni. Die englische Regierung lehnte es ab, das Abkommen über das Pennin-Briefporto mit Frankreich allein abzuschließen, da die Gewährung einer solchen Priorität Deutschland, das die Frage ebenfalls erwäge, verletzen könne. Man beabsichtigt, den Pennin-Tarif mit allen Staaten des Kontinents, sofern sie nicht aus Rücksicht auf ihr Budget davon abgehalten werden, abzuschließen.

— Christiania, 19. Juni. Die Mehrheit des konstitutionellen Komitees erklärte sich für eine Aenderung der Bestimmungen, wodurch festgesetzt wird, daß der Storting den neuen König wählen muß, wenn die jetzige Königsfamilie aussterben sollte.

— Teheran, 18. Juni. Im Bagh-Garten sind jetzt 18 Geschütze sowie eine Maschinengewehrabteilung, 8 Bataillone Infanterie und eine Kavallerie-Brigade versammelt. Weitere Truppen der Schah-Partei sind unterwegs nach Teheran. Die Stadt ist ruhig, die Bagare sind geschlossen.

— Saigon, 18. Juni. Zwei starke bewaffnete Banden der aufständischen Reformisten überschritten die Grenze bei Taokai und brandschatzten mehrere Dörfer. Truppenabteilungen sind zur Verstärkung und Entwaflnung der Banden abgegangen.

— Batavia, 18. Juni. (Tel.) In Alt-Agam an der Westküste von Sumatra fanden wegen der Einführung der Steuer Anstößungen statt, bei denen von der Bevölkerung 90 Personen getötet bzw. verwundet wurden. Die Truppen hatten neun Tote und dreizehn Verwundete.

Auch an anderen Orten am Singkarak-See kam es zu Anstößungen; vier Gendarmen-Abteilungen sind nach den Aufständischen abgegangen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Paris, 18. Juni. In der gestrigen Sitzung der sozialistisch-radikalen Gruppe trat als Ergebnis zu Tage, daß die Zustimmung zu der von der Regierung in Marokko befolgten Politik keine einmütige ist. Ein Mitglied gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Regierung das Abdul Nis gegebene Wort nicht halte, daß sie ihn fallen lasse. Die Gruppe beschloß heute, nach der Sitzung der Kammer am Freitag zusammenzutreten, um über die Erklärung, die sie der Regierung geben will, zu beraten.

— Paris, 18. Juni. Nach einem Telegramm aus Casablanca hat sich dort das Bureau der Entschleunigungskommission für die durch die Plünderungen verursachten Verluste gebildet. Es setzt sich aus Mulaï el Amon als Vorsitzenden, dem Franzosen Verbeur als ersten und dem Spanier Cuartero als zweiten Vizepräsidenten sowie dem Franzosen Marchand als Sekretär zusammen.

— Paris, 18. Juni. (Privat.) Einer Meldung aus Fez zufolge haben die Schlosser und Schmiede drei Tage lang gearbeitet, um die Eisenschranke des Sultans Abd-el-Aziz zu erbauen, von denen Mulaï Hafid geglaubt haben soll, sie bergen einen Schatz von geprägtem Golde und Silber. Er fand sie aber alle leer und war darüber so wütend, daß er die zurückgelassenen Weiber seines Bundes peitschen ließ, um von ihnen Geständnisse über den Verbleib des Schatzes zu erlangen. Sie hatten ihm aber nichts zu enthüllen, und nun verteilte er sie — es sollen die häßlichsten und ältesten des Harems von Abd-el-Aziz gewesen sein — unter sein Gefolge. Der Kriegsminister Glaui soll mit nicht weniger als zwölf bedacht worden sein, jeder der anderen Minister mit drei oder vier.

— Fez, 18. Juni. Mit Buchta ben Bagdadi und seinem Bruder Madani wurden 11 Notabeln aus dem Stamm Buchta ben Bagdadi als Gefangene nach Marakesch gebracht. El Glaui wurde zum Großvezier, Venek Bouz zum Justizminister, der Bruder Glauis zum Kriegsminister und ben Dauid zum Gouverneur von Marakesch ernannt. Muley Hafid vermählte sich gestern mit seiner Nichte, einer Tochter Muley Ismail's. Er ließ die elektrischen Anlagen und Automobile, sowie alle Gegenstände europäischen Ursprungs zerstören, die Abdul Nis gehörten.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 18. Juni. Finanzminister Solowow brachte in der Reichsduma einen Gesetzentwurf ein, der den Finanzminister ermächtigen soll, bereits vor der Genehmigung des Reichsbudgets für 1908 eine innere Anleihe bis zur Höhe von etwa zweihundert Millionen Rubel aufzunehmen.

— Petersburg, 18. Juni. Die Regierung genehmigte den neugegründeten Allrussischen nationalen Verband, der unter der Devise „Rußland für die Russen!“ die Vorherrschaft der russischen Masse innerhalb des Reiches fördern und den Einfluß der fremden Mächte be-

untersucht er somit um 3 Min. 3 Sek. Willi Boege auf Mercedes-Wagen hatte 5 Min. 15 Sek. Fahrzeit, also ein Plus von 2 Min. 39 Sek. Durch Nr. 85 wurde ein Kind leicht am Knie verletzt, Nr. 67 stürzte eine zehn Meter hohe Böschung hinab. Die Zuschauer blieben unversehrt.

— Darmstadt, 17. Juni. Bedeutend später als man erwartet hatte, trafen die ersten 16 Wagen um 4 Uhr 10 Minuten am Marienplatz in folgender Reihenfolge ein: Wagen Nr. 24, 1, 22, 30, 31, 26, 25, 28, 53, 5, 44, 33, 46, 18, 45 und Nr. 48. In weiteren Abständen folgten die übrigen Wagen. Dieselben nahmen in den nach dem Neuen Palais führenden Straßen Aufstellung.

Nach dem die letzten Wagen gegen 6 Uhr angelangt waren, traf der Großherzog nach 6 Uhr im Automobil hier ein. Darauf wurden die Teilnehmer der Fahrt von dem Großherzog und der Großherzogin im Neuen Palais begrüßt und bewirtet. Der Begrüßung wohnten außer den Staatsministern das diplomatische Korps und der Divisionskommandeur bei. Darauf fand sofort die Vorbesprechung an dem großherzoglichen Paare vor dem Neuen Palais statt. Infolge des verspäteten Eintreffens und des Aufenthaltes hier fiel der Start fort, und die Wagen fuhren um 7 Uhr vom Neuen Palais aus direkt nach Frankfurt a. M.

— Frankfurt a. M., 17. Juni. Das Ziel der Prinz-Heinrich-Fahrt liegt an der Forsthausstraße in der Nähe des Hippodroms. Schon seit 4 Uhr hielt eine nach Tausenden zählende Menschenmenge die eine Seite die für das Publikum freigegeben war, besetzt. Die Straße selbst war durch einen am Vormittag erfolgten Regen sehr schlammig. Unter den Anwesenden bemerkte man den Regierungspräsidenten v. Weizsäcker, den Fürsten von Jsenburg-Birstein nebst Gemahlin, die Prinzessin Karl von Jsenburg, Polizeipräsident Scherrenberg und Eggelens von Gumpshausen.

Um 7 Uhr 12 Min. traf der Wagen der Oberleitung ein, dem Nr. 1, 2 und 6 unmittelbar folgten. Um 7 Uhr 15 Min. langte Wagen Nr. 22 (August Euler-Frankfurt a. M.) an. Dann folgten in rascher Aufeinanderfolge die Wagen Nr. 18, 44, 43, 85, 13, 46, 48, 25, 24 und 47. Wagen auf Wagen folgte in ununterbrochener Reihe, bis endlich Wagen 86 und 51, die um 8 Uhr 27 Min. eintrafen, als letzte das Ziel erreichten.

— Frankfurt a. M., 18. Juni. Die Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Tourenfahrt fanden sich gestern abend zu einer gemächlichen Zusammenkunft im Heim des Frankfurter Automobilclubs ein.

Seute mittag 1 Uhr gab der Frankfurter Automobilclub in seinem Heim ein Frühstück, zu dem 48 Herren geladen waren. Es erschienen

kämpfen will. Gründer des Verbandes sollen Prof. Kurlenawski und andere Russophilen sein. Die „Romoje Wremja“ widmet dem Verband einen langen Begrüßungsartikel und stimmt seinen Tendenzen völlig zu.

— Petersburg, 19. Juni. Der Frau des Generals Stöfel droht ein Prozeß. Große Summen der Fort Arthur-Wohltätigkeitsgesellschaft fehlen, desgleichen die Besätze. Frau Stöfel war der Vorstand der Gesellschaft und hat sich in bezug auf den Verbleib der Gelder in Widerspruch verwickelt.

— Petersburg, 18. Juni. Aus Waku wird gemeldet, daß die Polizei dort in eine leere Wohnung gelockt wurde, wo bei ihrem Eintreffen eine Bombe geschleudert wurde, welche explodierte. Der Revierausseher wurde getötet, der Polizeimeister und 2 Schutzleute tödlich verwundet.

— Krasl, 18. Juni. Der Kosakengeneral Koroschkhin wurde durch einen Schuß durch das Fenster getötet.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Ostseepegel. 17. Juni 4.40 m 16. Juni 4.40 m. Schaffhausen, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 2.82 m. Aehl, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 3.66 m. Maxau, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 4.86 m, gef. 0.04 m. Mannheim, 19. Juni. Morgens 6 Uhr 4.35 m.

Wassermenge des Rheins.

Maxau, 18. Juni. 21 Grad Celsius.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 19. Juni: Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Brinck Saal. 1. A. Mandolinenges. 8 1/2 Uhr Probe f. Anfang. Alte Brauerei Brinck. Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Art. Kapelle 14. Stenographenverein Stolz-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mägl. u. Bög. in der Bentzenhalle.

Auskunfteien Bürgel gegr. 1885 Garantiedepot M. 180 000. — Einzel- u. Abonn.-Auskünfte C. Seippel. □ Karlsruhe, Kaiserstr. 100. □ Tel. 455.



Garten-Schlände empfohlen 7808

Badische Gemüswaren-Gesellschaft Widenbauer & Cie.

Karlsruhe, Kaiserstraße 145, Eingang Dammstraße.

Kaiser-Otto Grünkern-Mehl u. Flocken delicateste Suppeneinlagen.

In stiller Nacht, wenn Alles ruht, arbeitet Luhrs Wasch-Extrakt im Waschschüssel, um der Wäscherin am anderen Morgen die Arbeit leichter zu machen.

Nur das wahrhaft Gute behauptet sich. Es wird durch Mühe und Fleiß erarbeitet, findet verdienten Lohn und — nachahmt. Das geht auf allen Gebieten so. Und es gibt naturgemäß immer wieder Leute, die das Neue versuchen müssen. Aber das Ende vom Liede ist doch, daß sie meist auf das altbewährte zurückkommen. Des gilt vor allem auch für Luhrs Suppen-Würze, die seit fast zwei Jahrzehnten mit Recht das Vertrauen von Millionen Hausfrauen erworben hat. 4966a

Geschäftliche Mitteilungen.

Madonnen in Leipzig am 14. Juni. Bei den heute zum Austrag gelangten Rennen siegte im Hauptfahren Oskar Peter-Berlin mit Bogener und Lehmer als Zweiten resp. Dritten. Im Zandrennen endeten Scheuermann-Bogener als Erste und Waber-Lehmer als Zweite. Brennabor ist die Marke der Sieger. 5466a

u. a. der Großherzog von Hessen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der kommandierende General des 18. Armeekorps, v. Eighorn, Regierungspräsident v. Meister, Landrat Dr. Ritter von Warg und Oberbürgermeister Dr. Widtes. Die Begrüßungsansprache hielt Eduard Engler, der Vorsitzende des Frankfurter Automobilclubs.

Wenig fand im „Frankfurter Golf“ das Schlussspiel, an dem u. a. Prinz Heinrich teilnahm.

Nach dem Diner hielt Prinz Heinrich eine Ansprache, in der er seiner großen Freude darüber Ausdruck gab, daß die Fahrt einen so glücklichen Verlauf nahm und allen denen danke, die der Fahrt ihre Unterstützung teil werden ließen. Der Prinz schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser.

Der Präsident des Kaij. Automobilclubs, Herzog von Ratibor toastete auf den Prinzen Heinrich.

Hiernach fand die Preisverteilung statt. Den ersten Preis (Wanderpreis und Preis des Kaij. Automobilclubs) erhielt Wagen Nr. 68, Fritz Erle-Mannheim, der einen Benz-Wagen fuhr. Den Preis für Schnelligkeitsprüfung auf der Ebene erhielt gleichfalls Wagen Nr. 68, ebenso denjenigen für Schnelligkeitsprüfung im Bergfahren. Von den Spezialpreisen wurde der Preis für den bestenwertesten Wagen deutschen Fabrikats dem Wagen Nr. 44, Willi Boege-Ghemnis, zuerkannt.

— Homburg v. d. S., 18. Juni. Die Homburger Kurverwaltung hat die Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Tourenfahrt für Freitag abend zu einem Gartenfest eingeladen.

— Gaggenau, 18. Juni. Die bei der Prinz-Heinrich-Fahrt gestarteten fünf Wagen der Gaggenauer Automobilfabrik sind in tadelloser Condition am Ziel in Frankfurt a. M. eingetroffen. Sämtliche kleine Wagen sind ohne Strafpunkte und ergielten im Berg- und Flachrennen bis zu 5 Gutpunkten. Die frühere Disqualifikation von Schömpfer (Nr. 148) wurde als irrtümlich aufgehoben.

— Berlin, 18. Juni. Wie das „A. T.“ erfährt, hat von den Teilnehmern der Prinz-Heinrich-Fahrt Fritz Erle-Mannheim (Benz) den Prinz-Heinrich-Preis gewonnen. Erle hat gleichzeitig den ersten Preis im Bergrennen gewonnen. Willi Boege gewann den zweiten, O. Opel wahrscheinlich den dritten Preis.

Sport.

□ Karlsruhe, 18. Juni. Das Mitglied des Rudervereins Sturm-Regel, H. Herr Rudolf Lucas, der z. B. in Mainz als Einz.-Freiwilliger seiner Militärpflicht genügt und die Farben des Mainzer Rudervereins vertritt, konnte auf der am 13./14. Juni stattgehabten Mainzer Regatta überlegen das Einer-Rennen um den Rhein-Pokal gewinnen. Im Hinblick auf die Strapazen der militärischen Übungen verdient dieser schon sportliche Erfolg besondere Anerkennung.

Die Prinz-Heinrich-Automobil-Preisfahrt.

— Die Automobilfahrt um den Prinz-Heinrich-Preis hat am Mittwoch abend mit dem Eintreffen der Wettbewerber in Frankfurt ihr offizielles Ende erreicht. Dieselbe ist, abgesehen von kleineren Unfällen, die meist auf technischen Gebieten lagen, vorzüglich verlaufen, besonders kann rühmend hervorzuheben werden, daß keine einzige Verletzung schwerer Natur, weder bei den Fahrern selbst, noch bei dem Publikum vorgekommen ist. Weder den letzten Tag der Fahrt, die das anstrengende Bergrennen bei Badarach einschloß wie über die bei den Teilnehmern geübene Festlichkeit in Darmstadt und Frankfurt liegen heute folgende telegraphische Meldungen vor:

— Bingen, 17. Juni. Heute am letzten Tage der Prinz-Heinrich-Fahrt hatten die Wagen der Teilnehmer ihre schwerste Prüfung, das Bergrennen bei Badarach zu bestehen. In Erier wurde von 7 Uhr morgens an in Abständen von einer Minute von 118 Wagen gestartet. Es herrschte kühles, trodenes Wetter. Gegen 11 Uhr gelangten die ersten Wagen vor der eigentlichen Rennstrecke bei Badarach an, deren Kurven und Abhänge von Tausenden von Zuschauern besetzt waren. Bis 2 Uhr waren bereits 35 Wagen in Bingen eingetroffen.

— Badarach, 17. Juni. Das Bergrennen ist jedoch ohne jeden ernstlichen Unfall beendet worden in Antofenheit des Prinzen Heinrich von Preußen, der Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Lippe, des Großherzogs von Hessen, sowie des Prinzen und der Prinzessin von Battenberg. Die Rennstrecke liegt in einer Länge von sechs Kilometern mit scharfen Kurven zu einer Höhe von 300 Metern auf. Von 118 heute früh in Erier gestarteten Wagen passierten in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 1/2 Uhr nachmittags 113 Wagen das Ziel. Fünf Wagen blieben mit Defekten auf der Strecke liegen.

Vorausschicklicher Sieger des Bergfahrens ist Erle auf Benz-Wagen, der in 5 Min. 27 Sek. die Strecke zurücklegte. Seine Mindestzeit

Bekanntmachung.

Die Wahl der Stadträte betr.

Zufolge der Bestimmungen des § 18 der Städteordnung und des § 4 des Gesetzes vom 15. August 1906, die Vereinigung der Gemeinden Beiertheim, Kuppurr und Rintheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe betreffend, haben die nachgenannten Herren Stadträte aus ihrem Amte auszuscheiden:

1. Braun v. Christian, Blechmeister.
2. Dewerth Rudolf, Kaufmann.
3. Dieber Karl, Privatmann.
4. Dürr August, Kommerzienrat.
5. Eitel Dr. Karl Heinrich, Privatmann.
6. Glaser Emil, Kaufmann.
7. Hoepfner Friedrich, Kommerzienrat.
8. Homburger Fritz, Bankier.
9. Hornmüller Wilhelm, Wiesenauffseher.
10. Roth Karl, Bauinspektor.
11. Sies Jakob Friedrich, Schreiner.
12. Staber Wilhelm sen., Maurermeister.
13. Williard Adolf, Bauat. a. D.
14. Wilsch Adolf, Kaufmann.

Die vorstehend unter O. Z. 1, 9 und 11 angeführten Herren waren gemäß § 4 Absatz 1 des im Eingange dieser Bekanntmachung erwähnten Eingemeindungsgesetzes dem Stadtrat Karlsruhe nur bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl beigesetzt. Es sind somit durch den Bürgerausschuss 11 Stadträte mit einer Amtsdauer von 6 Jahren zu wählen.

Wählbar ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 12 der Städte-Ordnung).

Stadtbürger sind nach § 7a der Städte-Ordnung alle im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, nicht im aktiven Militärdienst stehenden Angehörigen des Deutschen Reichs, welche seit zwei Jahren

- a) Einwohner des Stadtbezirks sind,
 - b) das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbständige Lebensstellung haben,
 - c) keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,
 - d) in einer badischen Gemeinde Gemeindeumlagen zu zahlen haben,
 - e) die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben.
- Als selbständig im Sinne dieses Gesetzes werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben oder an direkten ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens zwanzig Mark bezahlen.
- Das Bürgerrecht ruht (§ 7 d der Städte-Ordnung):
1. bei den Entmündigten, Mündotenen und Berbeistandeten,
 2. infolge der Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte während der Dauer dieses Verlustes,
 3. nach erdichtetem Gantverfahren während der Dauer desselben und solange die Gläubiger nicht befriedigt sind,
 4. infolge des Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses.

Diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird, die besoldeten Gemeinbedienten, Geistliche und Volksschullehrer, die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten können die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegerohn, Brüder und Schwäger, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der namentlichen Gantbesetzung beteiligt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtrats sein.

Die Neuwahlen finden

Samstag d. 20. Juni d. J., vormitt. von 11—12 Uhr im großen Rathsaussaal statt.

Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen ein Quadratblatt, somit $\frac{1}{4}$ des normalen Aktenbogens von 33 zu 42 Zentimeter groß und von mittelstarkem Schreibpapier sein.

Der Vorgezeichnete ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unabweisbar zu erkennen ist.

Indem wir den Herren Mitgliedern des Bürgerausschusses gemäß § 14 der Städte-Ordnung das Obige bekannt geben, laden wir sie hiermit zur Wahl ergebenst ein.

Karlsruhe, den 12. Juni 1908.

Der Stadtrat.

Siegrist. Neubel.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten betr.

An die Herren Stadtverordneten!

Nach § 1 der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuss hat nach den Erneuerungswahlen der Stadtverordneten die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes derselben stattzufinden. Die Wahl, welche von dem ältesten Stadtverordneten geleitet wird, erfolgt für die Zeit bis zu den nächsten Erneuerungswahlen.

Wählbar ist jeder Stadtverordnete. Der bisherige geschäftsführende Vorstand der Stadtverordneten, dessen Tätigkeit mit der vorzunehmenden Neuwahl beendet ist, besteht aus den Herren:

1. Dr. Robert Göltsch mit, Obman.
2. Karl Loh, stellvert. Obmann.
3. August Bergmann.
4. Leopold Eitlinger.
5. Friedrich Kern.
6. Karl Moninger.
7. Gottfried Zinzer.

Die Wahl findet am

Samstag den 20. Juni ds. J.,

vormittags von 11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im großen Rathsaussaal statt.

Unmittelbar nach Feststellung des Ergebnisses der Wahl, nämlich von 11 Uhr 40 Minuten bis 12 Uhr findet die Wahl des Obmanns des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten und eines Stellvertreters desselben statt.

Wählbar sind nur die neugewählten Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes.

Zu beiden Wahlen werden die Herren Stadtverordneten hierdurch eingeladen.

Karlsruhe, den 12. Juni 1908.

Der älteste Stadtverordnete:

Emil Lohner, Birkh. Geh. Rät.

Möbel-u. Polsterwarenlager

von

Albert Schiller

Karlsruhe, Herrenstrasse 46,

über 20 Jahre techn. Leiter im Möbelmagazin

Vereinigter Schreinermeister.

Kompl. Zimmerreinrichtungen, sowie einzelne Möbel. Eigene Tapezierwerkstätte. — Zeichnungen u. Voranschläge bereitwilligst, 1789*

Privat-Tanz-Unterricht
für einzelne Damen und Herren
leberzeit

Tanzlehr-Institut
Herrn Vollrath,
Kaiserstrasse 235.

Nur Uhren-Reparatur-Werkstätte
Hub Langenberg.
Kaiser-Wilhelmpassage 40.
Glas, Feiger, Bügel je —.20 Mk
Neue Feder einlegen 1.—
Uhr reinigen 1.50
" u. neue Feder 2.—
Bei Abnahme von Uhren wird stets der Preis festgesetzt. 5068*

Elegante Herrenwäsche
weiß und farbig
Stets das Neueste
bei 8603
J. Schneyer,
Werderplatz.

Ich kaufe
fortwährend geragene Herren-
n. Frauenkleider, Stiefel, Uhren,
Gold, Silber und Brillanten,
Militär-Uniformen, gebrauchte
Betten, ganze Haushaltungen,
sowie einzelne Möbelstücke und
sahle hierfür, weil das größte
Geschäft, mehr wie jede Kon-
surrenz, Geil. Offert. erbittet
17999 **J. Levy,**
Telephon 205. Markgrafenstr. 22.

L. Karle, Waldstr. 15.
Telephon 1157.
Reparaturen jeder Art
zuverlässig, schnell, preiswert
neue Fahrräder billigst,
gebrauchte von k. 25.— an.
Mäntel u. Schläuche
10.4 zu jedem Preis, B 80821



Kompl. Aussteuer
2 engl. Bettstellen mit Kissen,
Polstern u. best. Matratzen,
Nachttisch n. Marmor, Wasch-
kommode mit Marmor und
Spiegel-Aufs. n. Nachel-Einl.
1 Handtuchk., alles hell n. h. b.
voll, 1 Schrank mit Aufs., 1
Vertiko mit Spiegel-Aufs., 1
Büchschrank, 1 best. Tisch, 4
best. Stühle, 1 Küchengerät,
Küchentisch, 2 Sessel, ist um
den billigsten Preis von 8672

535 Mark

zu verkaufen, mit 2 Federbet-
ten, echt rot, 80 Mk. höher, bei

Lud. Seiter, Waldstr. 7,
Möbel- und Bettenhaus.

Hausstrunk

Der erfrischendste u. billigste
ist mein 5238a*

Johannisbeer-Tischwein

von 1906 (Eilb. Med. Karlsruhe
1906) pr. Liter 30 Bg., von
100 Liter ab 28 Bg.

E. Mohr, Dittm. Hochkopf
bei Oberkirch.

Schwerhörigkeit

beseitigt sofort der elektr. Hörapparat
„Akustik“. Gen.-Vertr. für Baden
F. Böhner, Heidelberg,
4013a Sandhausstraße 13. 14.8

Grosse Preisermässigung
auf sämtliche
Damen- und Kinderhüte
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstrasse 205.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 19. Juni l. Js., nachmittags
2 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Bürgerstrasse 8, 3. Stock,
nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffent-
lich versteigert:

3 aufg. Betten, 1 Schifffonier, 1 Kommode,
einfür Schränke, Tische, Spiegel und Bilder,
Stühle, Weichzeug, Frauenkleider, Koch-
u. Küchengeräte, sowie noch versch. Hausgeräte,
wozu Kaufliebhaber einladet 8956.2.2

M. Wirnser,
Vorsteher vom Ortsgericht II.

Waren-Versteigerung

Die von der
noch vorhandenen:
Damenhemden, -Hosen, Kopfstücken, Arbeiterstiefel, Damen- und
Herren-Regenschirme, Damengürtel, Küchenhandtücher, Normal-
unterjacken und noch mehreres, werden zu

Versteigerungspreisen Markgrafenstraße 33
ausverkauft. 8958.3.2

Verkaufszeit 9—12 und
2—6 Uhr. **Gabriel Guggenheim,**
Auktionator,
Markgrafenstraße 33.

Reparaturen

an **Flügeln und Pianinos** übernimmt die Pianoforte-
fabrik 8062

H. Maurer, Hofl.,
Friedrichsplatz 5.

Garten-Schläuche

sowie sämtliche Zubehöerteile
empfehlen 8010

Aretz & Cie.,

Grossh. Hoflieferanten
Telephon 219. Kreuzstr. 21, nächst dem Hauptbahnhof

Kochherd-Absehlag

Niederlage der
Ersten Rastatter Herdfabrik.
Westf. und Rastatter Emailherde

Interessenten wollen meine
Kochherd-Ausstellung
in der Lorenzstraße besichtigen. —
An jedem Herd ist der Preis zu sehen.

Große Auswahl
sämtlicher
**Haus- und
Küchengeräte.**

Aluminium, sowie das berühmte Rosmops-Email-Geschirr.
Dr. Schmidts Glührührer.

Auf sämtliche Artikel **Nabatmarken.** — Bei ganzen Aussteuer
Vorzugspreise. Nur beim 3915.9.6

Herd- und Eisen-Blum, 49 Schützenstr. 49.

Möbel- und Polsterwaren.

Hell- und dunkelpolierete engl.
Schlafzimmer-Einrichtungen von
2 Leisestellen,
2 Nachttische mit Marmorplatte,
1 Waschkommode mit Marmor-
platte und Toilette,
1 zweiteil. Spiegel-Schrank,
zusammen Mk. 330.—.

Großes Lager in kompletten
Wohnungseinrichtungen, sowie
Einzelmöbel und Polsterwaren
aller Art von einfacher bis reichster
Ausführung. — Ganze Aussteuer
werden besonders berücksichtigt. —
Sämtliche Kasten- und Polstermöbel
sind nur gute, solide Arbeit. —
Anfertigung gerne gestattet.

Großes Lager: **Rudolfstr. 5,**
Gustav Juckeland
Karlsruhe,
Durlacherstraße 1 u. 3.

Lampions

in grosser Auswahl billigst
empfiehlt 9044.2.1

C. Garbrecht **Carl Vohl**
Inhaber:
Kaiserstrasse 193 195,
zwischen Herren- und Waldstr.

Mundings Rahmkäse

mit Firma
Eugen Munding, Engen (Baden)
empfiehlt 8706.3.3

W. Erb, Lidellplatz 2

Vornehm

wird ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radoboul
à St. 50 Pf. in Karlsruhe:
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.
Jul. Dehn Nachf., Bähringerstr. 55.
Drogerie Watz, Kurvenstr. 17.
Kronen-Apothek., Bähringerstr. 48.
Ader-Apothek., Schützenstr. 21.
Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80.
In Wülzburg: Strauß-Drogerie;
in Durlach: August Peter.

Zwei Robhaarmatratzen

ein 3 teiliger Brandkasten (eichen)
ein Buffet mit grauer Marmorplatte
und offenem Aufsatz, auch für Re-
stauration passend, eine Partie alte
Sicher, eine Sattler- und
Schneider-Arbeitsmaschine, ein Tafel-
klavier und sonst verschiedenes hat
billig abzugeben 9043.2.1

Heinrich Karrer,
Feuersicherer Lagerhaus,
Philippstr. 19. — Teleph. 1659.

Badischer Train-Verein
Karlsruhe.
 Samstag den 20. Juni 1908,
 abends halb 9 Uhr:
Vereins-Abend
 im Vereinslokal Gasthaus zum
 „König von Preußen“, Adler-
 straße 34, wozu die Mitglieder
 des Vereins, sowie alle ehemaligen
 und aktiven Kameraden zum
 zahlreichen Besuche freundlich ein-
 laden.
 Der Vorstand.

Berein ehem. bad.
gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat
 Sr. G. H. Prinzen
 Maximilian von Baden.
 Samstag den 20. Juni 1908,
 abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal, Nebenzimmer der
 „Stadt Wörtheim“,
 Regimentskameraden stets will-
 kommen.
 Der Vorstand.

Gartenbau-Verein
Karlsruhe.
 Sonntag den 21. Juni:
Ausflug nach Gerolsbach
 Abfahrt 8 1/2 Uhr morgens.
 Die verehr. Mitglieder, welche an
 dem Ausflug teilnehmen, wollen sich
 gefälligst in die bei den Herren Stadt-
 rat Blaser, Rietel 27, Konrad
 Schwarz, Kaiserstr. 150, Frz.
 Bell (Alb. Glos & Cie.), Kaiser-
 straße 89 u. Stadtgarten-Einnehmer
 Brunner anliegenden Liste bis
 längstens Samstag abend ein-
 tragen. Wegen Bestellung des Mittag-
 essens ist letzteres dringend geboten.
 Für später fahrende Treffpunkt in
 Oberstrot (Blume).
 Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
 Jeden
 Freitag,
 abends
 7 1/2 Uhr
**Vereins-
 Abend**
 im Lokal
 Gold. Adler.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Fussballclub
 SCHWARZ PHÖNIX BLAU
 Samstag: Punkt 9 Uhr Beginn
 Huberod. Generalversammlung.
 Ersatzwahl der Vorstehenden.
 Sonntag: Vormittags 9 Uhr
 im „Prinz Karl“
 Öffentlich. Gantag.

Karlsruher F.-L. Allemania.

 Sonntag den 21. Juni
**Sommermannschaft
 Wettspiel**
 gegen
F.-L. Baden-Baden I.
 Abfahrt: 2 1/2 Uhr.
 Der Vorstand.

Heute beginnt Ziehung
 der Hentlinger Lose à Nr. 3.—.
 Nächste Woche
 Pfälzer à Nr. 1.—,
 dann folgen Anielinger und
 div. sonst staatlich genehmigte
 Sorten.
 9064

Carl Götz,
 Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Gelegenheitskauf.
 Eine Kravattennadel, 1 kleiner
 Brillenring im Auftrag zusammen
 für 50 Mk. abzugeben. 2.1
Christian Fränkle,
 Goldschmied, 9048
 Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Stadtgarten.
 Heute Freitag den 19. Juni, abends 8 Uhr:
*** Militär-Konzert ***
 gegeben von der Kapelle des
Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Badisches) Nr. 14.
 Leitung: Königl. Musikdirekt. H. Liese.
 Eintritt: { Abonnenten 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 — Programm 10 Pfg. —
 Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 9058
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
 NB. Das Programm enthält u. a.: Opern- u. Operettenmusik, sowie „Großes
 patriotisches Potpourri mit Schlachtenmusik“ und „Großer Zapfenstreich“.

Hotel und Restaurant
„Friedrichshof“
 (Direktion: G. Münzer).
 Heute Freitag abend im Garten
Grosses Militär-Konzert
 gegeben von der Kapelle des 9060
Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.
 (A. Boettge.)
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Karlsruher Fussballklub Weststadt.
 Anlässlich unseres 6. Stiftungsfestes findet am
 Samstag den 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Saale
 „Zu den 3 Linden“ in N.-Mühlburg ein
Konzert
 mit darauffolgendem Ball statt, wozu wir Sportsfreunde und
 Gönner freundlichst einladen. 9039
 Eintritt frei! Der Vorstand.

Unwiderlich letzte Vorstellung: Dienstag, 2. Juli
CIRCUS
Sarrasani
 Karlsruhe — Auf dem Städt. Festplatz — Telefon 660
 Freitag, 19. Juni, abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung
 mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtdrogramm.
 Gala-Abend! Gala-Programm! Gala-Kostüme!
 Gala-Uniformen! Gala-Geschirre! Gala-Requisiten!
2 Sonnabend d. 20. u. Sonntag d. 21. Juni je **2**
gr. Gala-Vorstellungen
 mit ausserordentlichem, exquisiten Programm.
 Samstag, 20., und
 Sonntag, 21. Juni,
 4 Uhr nachm. 8 Uhr abends
Gala-Fremden-Vorstellungen.
 In diesen Nachmittagsvor-
 stellungen zahlen Kinder unter
 14 Jahren und Militär bis zum
 Feldwebel
halbe Preise.
Brill. Elite-Abende
 mit glänz. Weltstadtdrogramm.
 Preise der Plätze: Logen-
 sitz M. 2.50, Sperrsitz M. 1.80
 (num.), I. Platz (nicht num.)
 M. 1.20, II. Pl. M. 0.80, III. Pl.
 M. 0.60 (letzter Sitzplatz),
 Galerie (Stehplatz) M. 0.40.
 Vorverkauf von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an
 der Circuskasse (Perron 660) für sämtliche Vorstellungen u.
 nur für Abendvorstellungen bei Karl L. Schweikert,
 Kaiserstr. 199, Ecke Waldstr., bis 6 Uhr abends. Telefonisch
 bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde
 vor Beginn jeder Vorstellung reserviert werden.
Proben und Stallbesichtigung: Zu den täglich,
 ausser Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags, von morgens
 10 Uhr an stattfindend. Proben sowie zu den Sonn- u. Fest-
 tags von 12—1 Uhr gestatteten Marstallbesichtigungen zahlen
 Kinder 10 Pfg. und Erwachsene 20 Pfg. Eintritt. 9071
 In jeder Nachmittagsvorstellung ein vollständig
 ungekürztes Abendprogramm.

**Alte Brauerei Kammerer, Badhorn-
 straße 23.**

heute Schlachttag!
 Von abends 6 Uhr ab: **Schlachtplatte,**
 was empfehlend angezeigt 5222 G. Zahn.

Für Ziegeleien!
Ringofenkohlen, Maschinenkohlen
 von Ruhr und Saar, liefern prompt zu Tagespreisen 7378.66
Kiefer & Streiber, Karlsruhe.
 An gutem, bürgerlichen Mittag-
 u. Abendisch können bessere Herren
 und Damen teilnehmen. 829734.22
 Leopoldstraße 15, 3. Stod.
 Geld-Darlehen ohne Bürgen,
 Naturrückzahlung, gibt schnellstens
 Marcus, Berlin, Bornholmer-
 straße 9a, (Niedporto.) 5402a.33

Automobil Peugeot „Lion“ Bester kleiner Wagen der Gegenwart



Vorzüge: 9050,8.1
 Technisch vollendetste Konstruktion —
 Solide Bauart — Präzisionsarbeit —
 Starkes Stahl-Chassis mit Fedordämpfern
 — Extra starke Pneumatik 700x85 —
 3 Geschwindigkeiten — Rückwärtslauf
 2 Bremsen — Wasserkühlung — Elegante
 Karosserie.

General-Vertreter:
Peter Eberhardt, Automobile.
 Aeltestes Geschäft der Automobil-Branche am hiesigen Platze.
 Man verlange Prospekt und Zeugnisse darüber. Vertreter gesucht.

Fusspflege.
 Den geehrten Damen empfiehlt sich
Marie Suhm
 Kurvenstrasse 10, II.

**Möbel
 Verschenkt**
 niemand; bevor Sie aber solche kaufen,
 bitte um Ihren Besuch. 8888.10.2
 Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
 Kaiserstraße 81/83.

Herde,
 eine Anzahl größere, von 107 cm
 Plattenlänge an aufwärts, in hell,
 email, und echt Majolika, habe ab-
 zugeben ausnahmsweise mit 20%
Karl Fr. Alex. Müller,
 Amalienstraße 7. 9023.4.1

**Privatkapitalist,
 Darlehen,**
 auch gegen Möbelverpfändung, an
 jedermann. Offerten mit Rückporto
 unter Nr. B22821 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer leiht
 besser. Fräulein 100 Mark gegen
 monatl. Rückzahlung. Sicherheit vor-
 handen. Offerten unter Nr. B23054
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

100 Mark gegen 8% zu leihen
 gesucht gegen Sicher-
 heit einer FeuerversicherungsPolice von
 über 3000 Mk. Nach 4 Wochen mo-
 natliche Abzahlung von je 20 Mark.
 Angebote unter Nr. B23073 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Darlehen
 beschafft schnell gegen Verpfändung
 des Hausstandes, Lebensberf., Abfchl.-
 Polizen, Hypotheken zc. Rückf. 100%
Norbert Sinsheimer, Karlsruhe.
 Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

Kind
 wird in liebevolle Pflege gegeben.
 Zu erfragen Hardtstraße 4b,
 Hinterhaus, 3. St. B23075

**Großherzog. Hoftheater
 zu Karlsruhe.**
 Freitag den 19. Juni 1908.
 70. Abonnements-Vorstellung der
 Abt. B (gelbe Abonnementskarten)

Der Talisman.
 Dramatisches Märchen in 4 Akten
 (nach einem alten Märchenstoff) von
 Ludwig Fulda.
 In Szene gesetzt von G. Schefranek.
Personen:
 König, König von Freis Herz.
 Berengar, sein Oberfeldherr, Joseph Marl.
 Diomed, Große F. Baumbach.
 Raufilia, des F. Pfeilsträger.
 Ferrante, Hofes Franz Wasi.
 Maddalena, Diomedes Tochter
 Nicolo, Haushofmeister S. Heingel.
 Stefano, Hauptmann der Leibwache. Wils. Kempf.
 Der Hofkoch. Friedrich Erl.
 Omar. Hugo Göder.
 Sabatul, ein alter Korbhändler. W. Wassermann.
 Nita, dessen Tochter. Wilhelmine Müller.
 Anselm, Abolf Dallago.
 Benedikt, S. Benedikt.
 Guido, Aug. Schmitt.
 Balbutin, W. Schneider.
 Gasparo, Rud. Schneider.
 Ein Köhling. Jof. Mart jr.
 Köhlinge, Diener. Erabanten. Röhge.
 Wolf.
 Anf. 7.8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Mittel-Preise.

Färberei Printz
 65 Filialen — ca. 600 Angestellte
 Annahmestellen überall. 1030

ia. Referenzen.
Beid. Bücher-Revisor Carl Nagel
 Telefon No. 108. Karlsruhe (Karlsruhe No. 68.)
 übernimmt einmalige und periodische Revisionen von Aktien-
 etc., -Gesellschaften, insbesondere Bücher- und Bilanz-
Prüfungen, geschäftliche Abrechnungen und Auseinander-
 setzungen, Büchereinrichtung, die Funktionen als Sachver-
 ständiger und Schiedsrichter in allen Buch- und Rechnungs-
 fragen; ferner Gründungen, Sanierungen, Arrangements,
 Liquidationen, Steuer-Erklär. und Reklam. etc. 9067
 Strenge Diskretion.

Zuschneide-Kursus.
 Montag den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, eröffne ich
 zum 2. Male in Karlsruhe im „Café Nowack“ einen Kursus
 im Nähen, Schneiden, Zuschneiden, sowie in Anfertigung ein-
 facher und eleganter Kostüme. Spezialität: Mäntel, Jacken, Brings-
 und Reformschleier. Jede Dame (auch wenn sie das Nähen nicht gelernt hat),
 kann sich verschiedene Barbergegenstände selbst anfertigen und garantiert
 für tadellosen Sitz und gewissenhafte Ausbildung. Wache besonders
 darauf aufmerksam, daß ich hier nur bieten einen Kursus gebe, da ich
 schon wieder anderweitig verprochen bin.
 Honorar 25 Mark mit sämtlichen Auslagen.
 Gest. Anmeldeb. nehme persönlich entgegen im Café Nowack,
 Saal Nr. 60, II. Stod., jeweils von 2—6 Uhr. Viele öffentliche
 Dankg. stehen zu Diensten. B23084.2.1

Anna Mackert, gepr. Lehrerin d. Zischneidekunst.
Verloren
 ein gold. Medaillon mit 2 Photo-
 graphien vom Kaisergarten durch
 stoffler, Karl, Herren- und Krieg-
 strasse nach der Stadt. Gegen
 Belohnung abzugeben. B23107
 Wilhelmstraße 56, Str., 1. St.

Verloren
 ein einzelner, neu geflohter **Knaben-
 Stiefel**. Abzugeben geg. Belohnung.
 B23100 Karlsrufer 116, III.
 Verloren ging am Sonntag zwischen
 6 u. 7 Uhr abends am Auto-
 mobil-Karussell auf der Wiese ein feib.
Herrenschnur. Abzugeben B23114
 Schulstr. 12, III. r., Karlsruhe.

Verloren
 ein gold. Medaillon mit 2 Photo-
 graphien vom Kaisergarten durch
 stoffler, Karl, Herren- und Krieg-
 strasse nach der Stadt. Gegen
 Belohnung abzugeben. B23107
 Wilhelmstraße 56, Str., 1. St.

Verloren
 ein einzelner, neu geflohter **Knaben-
 Stiefel**. Abzugeben geg. Belohnung.
 B23100 Karlsrufer 116, III.
 Verloren ging am Sonntag zwischen
 6 u. 7 Uhr abends am Auto-
 mobil-Karussell auf der Wiese ein feib.
Herrenschnur. Abzugeben B23114
 Schulstr. 12, III. r., Karlsruhe.

Wirtschaft,
 neu erbaut.
 mit großem Saal, auf das neueste
 eingerichtete Metzgerei mit Fleischlager
 und Verkaufslokal, ist umständehalber
 baldigst zu verpachten. 2.1
 Einem tüchtigen, jungen u. kautions-
 fähigen Metzger ist Gelegenheit geboten,
 eine gute Erbschaft zu sichern.
 Offerten wolle man unter Nr. 5505a
 in d. Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Badewanne
 und Ofen, gut erhalten, wird zu
 kaufen gesucht. Gest. Offerten
 unter Nr. B23044 an die Expedition
 der „Bad. Presse“ erbeten.
 In Ettlingen steht
Kohlensack,
 10 fährig, absolut truppenstreu, auch
 als Wagenpferd geeignet, preiswert
 zum Verkauf. Näheres Karlsrufer-
 straße 10. B23052


Kohlen-Badofen
 mit Wandbatterie, mit oder ohne
 Wanne billig abzugeben. 9024
 4.1 Amalienstraße 7, I.

**15 Jtr. der vorzüglichsten
 Versteinerungsstarbe „Saxogen“**
 nur wegen Aufgabe des Artikels billig
 zu verkaufen, ganz oder geteilt. Beste
 Zeugnisse staatlicher Behörden, ge-
 prüft durch die Materialprüfungs-
 Kommission. Offerten unter Nr.
 B23074 an die Expedition der „Bad.
 Presse“ erbeten.

Verloren
 ein gold. Medaillon mit 2 Photo-
 graphien vom Kaisergarten durch
 stoffler, Karl, Herren- und Krieg-
 strasse nach der Stadt. Gegen
 Belohnung abzugeben. B23107
 Wilhelmstraße 56, Str., 1. St.

Verloren
 ein einzelner, neu geflohter **Knaben-
 Stiefel**. Abzugeben geg. Belohnung.
 B23100 Karlsrufer 116, III.
 Verloren ging am Sonntag zwischen
 6 u. 7 Uhr abends am Auto-
 mobil-Karussell auf der Wiese ein feib.
Herrenschnur. Abzugeben B23114
 Schulstr. 12, III. r., Karlsruhe.

Liederhalle Karlsruhe.



Wir bringen unsern Vereinsangehörigen schmerzlich bewegt zur Kenntnis, dass unser hochgeschätztes Ehrenmitglied **Herr Privatier Louis Hofmann** um 17. ds. verschieden ist.

Seit 1864 gehört der Verstorbene dem Verein als treues Mitglied und warmer Förderer seiner Bestrebungen an. Sein Andenken wird in der Liederhalle in Ehren weiterleben.

Die Feuerbestattung findet am **Freitag, nachmittags 5 Uhr**, im Krematorium hier statt und laden wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung ein.

Karlsruhe, den 18. Juni 1908. 9062
Der Vorstand.

S. Model

Hoflieferant

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Abteilung für Kinder-Konfektion

(Eingang Lammstrasse)

Wegen vorgerückter Jahreszeit

bedeutende Preisermässigung.

Wollene Kinder- u. Backfischkleider, Jacketts, sowie Kinderhüte mit 20% Rabatt.

Wollene Knaben-Anzüge, Pyjecks etc. mit 15% Rabatt.

Wasch-Kleider, -Blusen, -Anzüge mit 10% Rabatt.

9068

Danksagung.

Für die bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester

Hilda Ziegler

erwiesene Teilnahme, sowie für die aufopfernde Pflege der Diakonissinnen und die trostreichen Worte des Stadtpfarrers Schwarz sprechen hiermit den herzlichsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 17. Juni 1908. 9054

Fakturist gesucht!

Auf das Bureau einer größeren Maschinenfabrik wird zum möglichst baldigen Eintritt

ein gewandter, jüngerer Kaufmann

zur Führung der Bestellbücher und Ausstellung der Fakturen z. gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, die an intensives, pünktliches Arbeiten gewöhnt sind und möglichst auch mit der Maschine (System Adler) schreiben können.

Stellung ist bei zufriedenstellender Leistung dauernd und gut bezahlt. Ausführliche Bewerbungschriften mit Zeugnisstücken, Angabe der Gehalts-Ansprüche erbeten unter Chiffre 5504a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Lehrmädchen

aus guter Familie in feinstes Spezialgeschäft per sofort gesucht. Lohn 15-20 Mk. pro Monat. Offerten unter Nr. 9051 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Anständ. Mädchen,

am liebsten vom Lande, gesucht. B22798 Sophienstr. 148, IV., I. Ein braves, fleißiges Mädchen per sofort oder 1. Juli gesucht. 9002.2.2 Kaiserstr. 51, 1. Et.

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht. Nachfragen B228080 Kaiserstr. 100, im Laden. Tüchtiges Mädchen findet per 1. Juli Stelle. 6.1 B228071 Kreuzstr. 16, 2. Et.

Ein Mädchen

zu kleiner Familie auf sofort oder später gesucht. Näheres B228091 Kaiserstr. 62, 3. Etod.

Mädchen oder Frau

zur Haushilfe gesucht. B228097 Herrenstr. 14, 3. Etod. Best. Mädchen oder Frau für mittags gesucht in einem Klub. Näheres vormittags B228027 Kaiserstr. 21.

Monatstr. in der Nähe

ein reines Mädchen für 8 Stunden täglich morgens und 3 Stunden nachmittags gesucht. Näheres B228078 Sophienstr. 129, II.

Ein der Schule entlassenes Mädchen

für einige Nachmittage in der Woche gesucht. Näheres B228062 Kaiserstr. 39a, 1. Etod.

Schneiderin gesucht.

tüchtige, selbständige, in ein kleineres gut gebendes Damenleidergeschäft zur Stütze. Uebernahme deselben nicht ausgeschlossen. Wäre für tüchtige Schneiderin gute Lebensbedingung. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit unt. Nr. B22106 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zwei jung. Dämmädchen

lof. gesucht. B228059 Durlacherstr. 37, III. 3. Weibchen geliebte Maschinennäherin sowie Knopflocharbeiterin bei gut. Bezahl. dauernd lof. gesucht. B22796 Kaiserstr. 31, 2. Et.

Stellen suchen

10 Markt demjenigen, der mir eine dauernde Stelle als **Bureaucleriker** oder **Einkassierer** besorgt. Kautions kann gef. w. in jed. Höhe. Gute Zeugnisse dorch. Offert. unt. Nr. B228029 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sanberer Mann,

überl. fig. ledig, Kautions vorhanden, wünscht Beschäftigung. B. Offerten unter Nr. B22861 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Fräulein

in f. d. Handl., w. sch. auf Bureau tätig war, gut stenographisch, hat, sucht Stellung lof. od. spät. Gehaltsanpr. Nr. 50. - pro Mon. Offert. unt. Nr. B228081 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Spediteur.

Selbständiger tücht. Mann, Mitte 30er Jahre, sucht in gr. Geschäfte als bald oder später Stellung, auch in Großbrauerei ähnlichen Posten zu übernehmen. Suchender ist firm in Bohrspektion und Disponieren der Geplante, guter Pferdefahrer. Kautions könnte, wenn erwünscht, gestellt werden. Offerten unter Nr. B228095 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein

geleitet Alters wünscht oder begl. zu übernehmen. Offerten unter Nr. B228007 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.

Best. Fräulein, 24 J. alt, sucht Stellung in gutem Hause; durchaus tüchtig in allen Hausarbeiten. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Nr. B228091 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Fräulein,

welches 1 1/2 Jahre im Institut war, sucht Stelle als besseres Kinderfräulein od. best. Zimmermädchen, es wird mehr auf gute, familiäre Behandlung als auf Lohn gesehen. Gest. Off. unter Nr. 5491a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

sucht zum 1. Juli Stelle als Köchin in feines Herrschaftshaus. Off. unt. B228056 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anständ. Fräulein

als Haushälterin bei ein. Herrn oder als Stütze zu älterem Ehepaar. Zu erfragen unter Nr. B22795 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

im gr. Schaufenster od. Bureau und Wohnung, nahe Kaiserstr. sofort zu vermieten. (Geisbar). B228048.3.1 Werttagl. 8-10 morgens.

Karl-Friedrichstr. 12

ist der 2. u. 3. Etod für 6247 Bureau od. sonstige Geschäftsräume zusammen oder geteilt zu vermieten. Näheres Brauerer Kammerer, Kriegstr. 112.

Wertstatt mit Kontor,

großer Hof und Wagenschuppen, geeignet für Maler, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 9056.2.1 Zu erfragen Gewitzstr. 16, 3b/5, C. Maier.

Kaiserplatz.

Leopoldstr. 1a ist der 2. Etod von 6 Zimmern, Bad und rüch. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B22807.6.3 Näheres in 4. Etod.

Nebenstr. 29

3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. B22809.3.1 Wilhelmstr. 70, 4. Etod. Zu erf. d. selbst in 3. Et. II.

Schöne 3 Zimmerwohnung

lof. od. später zu vermieten. B22116.2.1 Näpplerstr. 90, 1. Et.

Durlacher-Allee 65

ist im Hofgebäude eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller u. Parterre auf 1. Juli oder später zu 250 Mark an kleine Familie zu vermieten. 9063.2.1 Näheres Durlacher-Allee 65, I.

Durlacherstr. 58, 2. Etod,

schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Adolphstr. 9, 2. Etod. B228065.2.1

Durlacherstr. 87

find 2 kleinere Wohnungen mit 1 u. 2 Zimmer nebst Küche, Keller und Holzstall auf sofort zu vermieten. B228098

Kriegstr. 88, 2. Et.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Gartenansicht zu vermieten. Näheres parterre. B21481

Näpplerstr. 92b

ist eine Wohnung von 4 schönen Zimmern samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Etod. B228098

Seifenstr. 17, Seitenbau, 2. Etod,

schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zugeh. lof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Adolphstr. 9, 2. Etod. B228067

Waldstr. 11, Stb., 2. Et.,

eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Speicher u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Speyererladen d. selbst. B228070.5.1

Näpplerstr. 23, Wühlburg,

ist eine 4 Zimmerwohnung, 2. Et., samt Zub. u. Garten, auch Lagerräume lof. oder später billig zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 13/15, III.

Gut möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, sofort zu vermieten. Näheres B228058.1 Blücherstr. 18, 2. Et.

Grobes, elegant möbliertes Zimmer

billig zu vermieten. B22860.3.2 Sophienstr. 7, 2. Etod.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

mer, part., mit sep. Eingang, auf 1. Juli zu vermieten. B228066. Näh. Akademiestr. 29, parterre.

Freundliche Schlafstelle

an Herrn zu vermieten. B228101. Näpplerstr. 10/12, 3. Etod, Stb.

Madamestr. 16, 2. Etod,

ist ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B228102

Durlacherstr. 85, III, in neuem

Hause, ist ein großes, unmobiliertes Zimmer mit separatem Eing. per 1. Juli billig zu verm. B228068

Kaiserstr. 19, IV, ist ein leeres

Manufakturzimmer, ohne vis-à-vis, Blick ins Grüne, sofort zu vermieten. (Geisbar). B228048.3.1

Leopoldstr. 33, 3. Et. Stb.,

ist auf 1. Juli ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B228076.3.1

Schönenstr. 48, parterre,

ist eine gute Schlafstelle mit Kost an soliden Arbeiter billig zu vermieten. B228095.5.1

Sophienstr. 5, 2. Etage

per sofort ein fein möbliertes Zimmer mit Frühstück an einen gebildeten Herrn od. alt. Dame abzugeben. B22768.4.2

Unmobiliertes Zimmer

mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. Wilhelmstr. 70. Zu erf. d. selbst in 3. Etod Iks. B22108.3.1

Miet Gesuche

Geräum. 3-4 Zimmerwohnung mit Bad im 2. oder 3. Etod per 1. August event. 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B228043 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafz., am liebsten ohne vis-à-vis, inmitten der Stadt, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 9059 an die Exped. der „Bad. Presse“.

in der Mittel- od. Oststadt von einem Herrn gesucht. Off. mit Preisang. für Mittag- u. Abendessen u. Nr. B228085 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht einfaches Zimmer auf sofort. Offert. mit Preis nach Näpplerstr. 96, 4. Et. B228072

MAGGI Bouillon-Würfel



1 Würfel für 4 Teller (Nudeln) feinste Bouillon 5 Pf.

Stets frisch vorrätig bei **W. Erb.** Inh. Bissingen, Markgrafenstr. 32.

Steinbruch-Verkauf.

Ein ertragsreicher Steinbruch wird umständehalber billig verkauft. Näheres durch **J. Klenert**, Rechts- u. Geschäfts-Agentur, 9047

Gebrauchter, großer Herd

mit 4 Kochlöchern u. Kupferkessel, und mittlere Herde, sehr gut, sowie neue unt. Garantie zu verkaufen. B228099 Kaiserstr. 225, Herblager.

Stellen finden

11 Kommiss. aller Branchen, B228039
3 Buchhalter, gut bez. Pasten,
4 Kontoristen, Buchf. u. Stenogr.,
4 Köche u. Militäranwärter,
1 Einfassierer, 3 Expedienten,
3 Lageristen, 2 Verkäufer a. Br.,
Kaufm., Maschinenl., Magazinier
Bureau- u. Kassendienter,
6 Koch- u. Ziebanwärter, 1. Juli
4 Kontoristinnen, 2 Disponenten,
2 Kassierinnen, 2 Filialleiterin,
12 Verkäuferinnen all. Branchen,
1 Waschköchin, 40 M., fr. Station,
Empfangsdame, Buchhalterinnen
durch **W. Mathos**, Adlerstr. 3, II,
I. Kaufm. u. techn. Stellenanzeigen.
Auch Sonntags v. 11-11 u. geöffn.
Viele Dankschreiben liegen an.

Tüchtiger Bau- u. Werkstattsdreiner

werden sofort gesucht von **Billing & Zoller, A.-G.**, 2.1 Wilhelmstr. 9. 9068

Wagenladiergehilfe lof. gesucht. B228094.2.1 **H. Warth**, Werberstraße 11.

Herrschafstdiener junger, gewandter, für 1. Juli gesucht. Offerten mit Lohnanprüchen unter Nr. B22794 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Ein Junge, der Lust hat, die **Brot- u. Feinbäckerei** gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei sofortiger Bezahlung bei **Theodor Gartner**, B22807 Baderstr., Zirkel 26.

Gesucht später kräftiger Junge, der das **Schmiedehandwerk** erlernen will, bei sofortiger Vergütung. 5.2 B228095 Näpplerstr. 30/32.

Stellen finden und suchen hier u. answ., in Privat, Hotels u. Wirtschaften: Köchinnen, Haushälterinnen, Stütze, Kinderfräulein, Kinderfrauen, Jungfer, Zimmer-, Haus-, Küchen-, Kinder- u. Mädchen für alles, sowie vom Lande b. Frau **Reiber**, Bahnhofstr. 4, III, neben der Novadanlage, nächst der Eilingerstraße. B228087

Gute Stellen finden hier und auswärts: 2 jüngere Herrschafstdienerinnen auf Gräf. Landgüter, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen, ein Mädchen für Küche u. Wirtschaft durch **Fr. Keller**, B. Reiter Nachf., Amalienstraße 11. B228092

Bautechniker selbständig, in Stahl u. Eisenbetonbau durchaus erfahren, per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisstücken und Gehaltsanprüchen an **Karl Bauer**, Architektur u. Bauwesen, in Adolphstr. am Bodenlee. 5478a.3.2

Schuhbranche. Gesucht eine tüchtige Verkäuferin 9065 **R. Altschüler**, Kaiserstr. 161.

Lehrfräulein-Gesuch. In hiesiges feines Juwelier-Geschäft kann ein Fräulein aus guter Familie auf 1. Juli oder 1. August in die Lehre eintreten. Offerten unter Nr. B228099 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Motor-Bad 4 PS. fast neu, tadellos erhalten, billig im Auftrag zu verkaufen. 8794.3.3 **Sitt**, Markgrafenstr. 43.

Motor-Bad 4 PS. fast neu, tadellos erhalten, billig im Auftrag zu verkaufen. 8794.3.3 **Sitt**, Markgrafenstr. 43.

Motor-Bad 4 PS. fast neu, tadellos erhalten, billig im Auftrag zu verkaufen. 8794.3.3 **Sitt**, Markgrafenstr. 43.

Motor-Bad 4 PS. fast neu, tadellos erhalten, billig im Auftrag zu verkaufen. 8794.3.3 **Sitt**, Markgrafenstr. 43.

Motor-Bad 4 PS. fast neu, tadellos erhalten, billig im Auftrag zu verkaufen. 8794.3.3 **Sitt**, Markgrafenstr. 43.

Bekanntmachung.

Schuhwaren-Ausnahmepreise

Art. R b 2. Elegante schwarze Leder-Halbschuhe. Wiener Fabrikat mit Lackkappe, durchbrochen wie Zeichnung

per Paar Mk. **4 50**



Art. 9593. Elegante schwarze Leder-Schnür-Halbschuhe mit abgest. Kappe, hohem Absatz

per Paar Mk. **4 75**

Art. 6537. Elegante braune Chevreaux-Damenstiefel, modernste Fassung per Paar Mk. **6.95**

Art. Cb. Eleganter brauner Damenstiefel, echt Chevreaux, Derby, Lackkappe per Paar Mk. **7.95**

Art. A b. Hocheleg. echt brauner Chevreaux-Damenstiefel Derby, Goodyear Welt, neueste Fassung per Paar Mk. **10.50**

Art. 7124. Hocheleganter brauner echt Chevreaux-Damenstiefel, Derby-Schnitt, erstklass. Fabrikat, modernste Ausstattung. Jedes Paar ein Meisterstück per Paar Mk. **13.95**

Art. 6535. Elegante echt braun Chevreaux-Knaben-Hakenstiefel mit Besatz p. Paar Mk. **7.75**

Art. 7097. Hocheleg. echtbraun Chevreaux-Herren-Hakenstiefel mit Derby-Schnitt Goodyear Welt per Paar Mk. **12.50**

Art. 7155 oder Cb. Hocheleganter Herren-Hakenstiefel, Derby-Schnitt, erstklass. Fabrikat, echt braun Chevreaux, neuest. Fassung p. Paar Mk. **13.95**

Art. 7084. Hocheleg. brauner echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, modernste Ausstattung, erstklassiges Fabrikat. Jedes Paar ein Meisterstück per Paar Mk. **15.95**

5 billige Strumpftage

von Samstag, 20., bis einschl. Mittwoch, 24. ds. Mts.

Herren-Socken
Art. 4040. Schweiß-Socken ohne Naht Ausnahmepreis **24** S
Art. 4037. Prima Reform-Socken, ohne Naht, verstärkte Ferse und Spitze Ausnahmepreis **35** S
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen!

Damen-Strümpfe
Art. 4019. Diamantschwarze Strümpfe, garantiert waschecht, extra verstärkte Hochferse Ausnahmepreis **75** S
Art. 5001. Schwarze und bunte Flor-Frauen-Strümpfe Ausnahmepreis **95** S
bis zu den feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen!

Kinder-Strümpfe und Söckchen

Schul-Strümpfe, baumwollene Patent-Strümpfe in schwarz und braun, Kinder-Söckchen in vielen Farben, Dessins und Qualitäten zu enorm billigen Preisen.

C. Korintenberg, Karlsruhe
Kaiserstr. 118.

Vorhänge u. Stores

jeder Art, weiß u. farbig, zu tadelloser Wiederherstellung, übernimmt
7666 Dampfwaaschsalz August Pflützner.
10.10

F. A. Huber, Photo-Handlung,
Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger)
empfiehlt 4598
photogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige Utensilien aller renommierten Fabriken.
Billige und fachkundige Ausführung aller photogr. Arbeiten.

Achtung! Achtung!
Zahlte höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, sowie Möbel.
B22992.41
J. Gross, Markgrafenstr. 16.
Eine sehr schöne Schlafzimmer-Einrichtung in gediegener Ausführung, eichen gewichtet, ist billig zu verkaufen.
B22049 Akademiestr. 49, part.

Ettlinger Weisswaren

für Leib- und Bettwäsche
kaufen Sie seid gut und vorteilhaft bei
1745a, 27, 27
Conrad Gödtler, Ettlingen,
neben dem städt. Hospital,
Bahnhofsstation Ettlingen-Holzhof.

Wilhelm Klusmann

Eisenbetonbau und Baumaterialien
Degenfeldstr. 4a **Karlsruhe** Oststadt.
Fernsprecher 533.
Ausführung von Eisenbeton- u. Betonarbeiten aller Art
Zementgehwege — Gipsestriche
Wand- und Bodenplattenbelage.
Ständiges Lager in Wand- u. Bodenplatten, Gips, Zement, Kalk, Dach- u. Isolierpappen, Gipsdielen, Asphaltkitt, Teerstricken, Drahtziegelgeweben, feuerfesten Steinen, feuerfester Erde, Marmorzement etc. etc.
7671, 20.5

A. Bauer, Optiker,
Kaiserstrasse 124 b, im Hause des Herrn Hoflieferant Perrin.
Bitte genau auf meine Firma zu achten!
Spezial-Institut für gewissenhafte Anpassung der erforderlichen Augengläser.
Wo ich durch Gläser keine entsprechende Hilfe gewähren kann, werde ich augenärztl. Untersuchung anempfehlen.
Genauere Anfertigung aller augenärztl. Ordinationen.
8083, 6, 4
In reicher Auswahl und bester Qualität empfehle ich:
Brillen, Zwider, Vornetten, Dperngläser, Feldstecher, Fernrohre, Lupen, Kompass, Höhenmesser, Barometer, Thermometer, Schrittzähler, sowie alle opt. Artikel bei billiger Preisstellung.
Mit Auswahlsendungen sehe ich gerne zu Diensten. ♦♦♦♦♦♦♦♦ Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Albert Günzer

Atelier für Zahnheilkunde und künstliche Zähne
5.3 Amalienstrasse 26, neben der Hirschapotheke.
Täglich, garantiert schmerzlose Zahnoperationen in Narkose (Chloroform, Bromäther) unter ärztlicher Leitung.
Früher langjähriger erster Assistent des + Herrn Häusler.

Atelier für moderne Photographie.

Gg. Müllers Nachf. Rausch & Pester

Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz Karlsruhe Erbprinzenstr. 3, am Rondellplatz
Aufnahmen j. Art Feinste Ausführung
Mässige Preise Schnellste Bedienung
Langjährige selbständige Mitarbeiter der Firma
J. Mürseer. 8996.3.2

Zum Umzuge

empfehlen wir einzelne Möbel wie:
Buffet, Vertiko, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachttische, Schreibtische, Serviertische, Nähtische, Tisch mit und ohne Auszug, Küchenschränke, Stühle, Matratzen, Polstermöbel, Gardinen, Teppiche, ferner unsere Dekorations- u. Vertikaltische zum Aufmachen von Gardinen und Dekorationen. 8718
Auf sämtliche billigt und zwar offen ausgezeichneten Preise geben wir von jetzt ab bis 15. Juli einen **5% Rabatt**
Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. B. m. u. H.,
Telephon 1362, Karlsruhe, Amalienstr. 31.

Friedrich Schwander

Elektrotechn. Werkstätte
Rheinstrasse 36 a (verlängerte Kaiserallee). Telephon 2069
14.6 Reparaturen solid und billig. B20471

Für die heisse Jahreszeit!
Alkoholfreie Erfrischungs-Getränke

- 5 S Sodawasser die große Fl. Inhalt 5 S
- 9 S Himbeer-Limonade die gr. Fl. Inh. 9 S
- 9 S Citronen-Limonade 9 S
- 9 S Bilz-Brause die große Flasche Inhalt 9 S
(Flaschen werden mit 10 S hinterlegt.)

Himbeersaft

garantiert rein, in Flaschen zu 50, 65 S
1.10, 1.50 S, offen per Pfd. 50 S

Citronensaft

Flasche 35 und 60 S

Mineralwasser

Gerolsteiner und Oberfelder, ferner

Brause-Limonadebonbons

in verschiedenen Geschmacksarten
per Würfel 5 S und 2 S

frische Citronen

Stück 4 5 und 6 S
Duzend 45 55 65 S

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.
in sämtlichen Verkaufsstellen.